

Kultur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(2008)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Oktober

auf der Stelle abgenommen.

23.

In der Nacht kann die Polizei nach kurzer Verfolgungsjagd einen 26jährigen alkoholisierten Autofahrer stoppen. Es wurde eine Blutprobe angeordnet.

Im Saal des «Rebstocks» findet eine kleine Schar zusammen, um den stillen Klängen von Thomas Faes und seinen Gitarren zu lauschen.

Eine 48jährige Lenkerin schiebt vor einem Fussgängerstreifen drei wartende Personenwagen ineinander. Dabei wird niemand verletzt.

24.

Das «Chällertheater im Baronenhaus» startet in seine neue Saison. Auch dieses Jahr bietet das Kleintheater der Wiler Ortsbürger eine handverlesene Auswahl aus der aktuellen Kleinkunstszene. Den Anfang macht Karim Slama, ein junger Comedian aus Lausanne.

Um 20 Uhr wird in der Wiler Tonhalle «Elling», ein Schauspiel von Axel Hellstenius nach dem Roman «Blutsbrüder» von Ingar Ambjornsen, aufgeführt. Vor der Aufführung findet eine Einführung in das Stück statt.

Mit «Karim Slama bittet um etwas Aufmerksamkeit» lädt das Chällertheater im Baronenhaus in der Wiler Altstadt zur Saisoneroöffnung ein.

Das Sportgeschäft Bossart Sport in Wil (am Rudenzburgplatz) hat in den vergangenen 13 Monaten viel investiert und am alten Standort ein total neues Gebäude mit top modernen Verkaufslokalitäten erstellt. Während den drei Eröffnungstagen gibt es einiges zum Profitieren und Bestaunen. Zudem schaut die neue Miss Schweiz Whitney Toyloy persönlich vorbei und verteilt Autogramme.

Mit der Fertigstellung des Rösslikreisels wird auch die

Fruchtbarer Boden für Kultur

Öffentliche Verleihung von Kultur-, Anerkennungs- und Förderpreis 2007 in Wil

Am 15. November 2007 wurden eine erfolgreiche Musikerpersönlichkeit, eine herausragende bildende Künstlerin sowie eine Nachwuchsband mit Power ausgezeichnet.

Die Stadt Wil verlieh den Förderpreis 2007 – dotiert mit 2500 Franken – an die Wiler Girl-Group «Keep in Motion» («Kim») und den Anerkennungspreis (3000 Franken) an die Malerin Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb. Der von der Stadt und der Ortsgemeinde Wil ausgerichtete Kulturpreis in der Höhe von 10000 Franken ging an den international bekannten Bariton Kurt Widmer. Musikalisch wurde der Abend durch das Kammerorchester «Innuendo» aus Kirchberg begleitet.

Vielfältiges Kulturschaffen

«So vielfältig wie die diesjährigen Preisträger ist das kulturelle Schaffen in der Stadt Wil», so Stadtpräsident Bruno Gähwiler in seiner Begrüs-

sung. Damit sich kulturelles Schaffen jedoch entwickeln könne, brauche es einen fruchtbaren Boden. «Sie brauchen eine Infrastruktur, um ihre Ideen entfalten zu können.» Gerade diesbezüglich habe sich in der Äbttestadt einiges bewegt. Die Kleinviehhalde an der Grabenstrasse werde zur neuen Kunsthalle und die Remise zu einem Kulturzentrum ausgebaut, wo sich künftig junge KünstlerInnen vernetzen und auch messen sollen, so Gähwiler.

Rockig und poppig

«Vor über 10 Jahren haben sich 15 junge Frauen zusammengefunden, um ihre gemeinsame Leidenschaft – die Musik – auszuleben», so Renato Müller in seiner Laudatio. Gefördert durch Christoph Domeisen und sein Musikteam sammelte die Kathiband erste Bühnenerfahrung mit Musicals und Auftritten an Wiler Anlässen. Fünf dieser jungen Frauen beschlossen, nach der Schulzeit zusammenzubleiben und ihr Talent weiterzuentwickeln. «Bald schon genügte es den Mädchen nicht mehr, nur Coversongs zu spielen. Sie begannen eigene Texte und Songs zu schreiben und liessen so ihre Kreativität in die Musik einfließen», so Müller. «Kim» – Kürzel für «Keep in Motion» – war geboren. Seit kurzem werden «Kim» durch zwei Männer an Schlagzeug und Gitarre ergänzt. «Kim», das sind Patricia Billeter (Bass), Tania Künzler (Gesang), Sarah Edlmann (Keyboards), Stephanie Peter (Gesang), Olivia Stillhart (Gesang), Sandro Cadeddu (Drums) und Pete Ceha (Gitarre), spielen straiten Beat, erdigen Bass und eingängige Riffs – ganz einfach rockig und poppig mit melodischen Linien im Frontgesang.



Renato Müller (links) hielt die Laudatio für «Keep in Motion» (KIM).

Im Zentrum steht der Mensch

Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb (81) figuriert im Lexikon der Schweizer Kunst mit ihrem Künstlernamen «SHE». Ihre Ausbildung machte sie in Genf, Bern, London und Paris. Sie lebte in verschiedenen Schweizer Städten, bevor Wil zum Zentrum ihrer künstlerischen Tätigkeit wurde. «Seit 1973 zeigte sie ihre Werke in mehr als hundert Einzel- und Gruppenausstellungen. Diesen Sommer waren ihre Gemälde im Kulturpavillon in Wil zu sehen», so Laudator Frank Nievergelt. «Im Zentrum ihrer Kunst steht der Mensch in seiner ihm eigenen Schicksalhaftigkeit. Für Suzanne Waldvogel ist nicht nur das Äussere wichtig, sondern auch Wesen und Charakter des Gegenübers. Sie hat zahlreiche Grössen des öffentlichen Lebens porträtiert. Sie vermittelt ihr Wissen aber auch an Malkursen», so Nievergelt. «Die verliehene Anerkennung gilt für ihr Lebenswerk.»

International bekannt

Kurt Widmer (67) ist an der Sonnenhofstrasse in Wil aufgewachsen und begann seine Sängerkarriere bereits in jungen Jahren. Seit 1967 singt Widmer regelmässig an Festivals im In- und Ausland, unterrichtet eine Ausbildungs- und Konzertklasse in Basel und leitet Meisterkurse. «Der Bariton ist Träger des Solistenpreises des schweizerischen Tonkünstlervereins. 1985 wurde ihm der Regio-Preis für Musik der Fördergemeinschaft am Oberrhein verliehen, 1997 erhielt er den Kunstpreis des Kantons Basel-Land. Daneben erhielt Widmer zahlreiche Schallplattenpreise», führt Laudator



Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb mit Stadtpräsident Bruno Gähwiler und Laudator Frank Nievergelt (rechts).

Daniel Bischoff aus. Bischoff gibt auch zahlreiche Anekdoten aus der gemeinsamen Jugendzeit zum Besten. Er ist überzeugt, dass Widmer in die Annalen der kunstbegeisterten Stadt Wil eingehen wird. «Widmer ist auch einer unserer berühmten Söhne».

Änderung der Zielvorgaben

Niklaus Sutter, Präsident der Ortsgemeinde Wil, betonte in seinem Schlusswort, dass sich die Ortsgemeinde neu an ökologischen und vor allem kulturellen Zielsetzungen orientieren müsse. Er denke da an die Tonhalle, das Stadtmuseum, Baronenhaus oder das Chällertheater, Stiftungen und Einzelanlässe.

jes



Freude herrscht über den Kulturpreis (v.l.): Niklaus Sutter, Ortsbürgerpräsident, Laudator Daniel Bischoff, Preisträger Kurt Widmer und Stadtpräsident Bruno Gähwiler.

Oktober

Bushaltestelle Rösslihof an die Mattstrasse verlegt. Mit dieser Massnahme sind zahlreiche Bewohner/innen des Quartiers nicht einverstanden. Deshalb überreicht Claudia Eisenring, Initiatorin der Petition «Zurückverlegung der Bushaltestelle Mattstrasse zum Rösslihof», Christoph Sigrist, Departementssekretär Bau Umwelt und Verkehr, eine Petition mit 277 Unterschriften.

25. Seit 30 Jahren besteht das Pflegeheim Wil – zu diesem Anlass findet ein Tag der offenen Tür statt. Ebenfalls soll das Pflegeheim an der Fürstenlandstrasse umgebaut und saniert werden.

Bereits zum 52. Mal findet der Wiler OL statt. Die Tradition wird auf den Anhöhen zwischen Braunau und Wuppenau auf der neu überarbeiteten OL-Karte «Greutersberg» fortgesetzt. Es sind über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sieger ist Martin Hubmann.

Das Berufsinformationszentrum Wil gewährt einen Einblick in den Arbeitsalltag eines Berufsberaters. Eine Sekundarklasse von zwanzig Schülerinnen und Schülern besuchte das BIZ.

Der EHC Wil empfängt den Aufsteiger Pikes EHC Oberthurgau. Die Partie endet mit einem unglücklichen 3:4.

Die Handballer des KTV Wil gewinnen das Spiel gegen den TSV Fortitudo Gossau 2 deutlich mit 35:26.

Das Herrenteam des STV Wil kann sich zum Saisonauftakt auswärts gegen den VBC Wittenbach klar in drei Sätzen durchsetzen.

In der Schweiz sterben etwa 5000 Menschen pro Jahr am plötzlichen Herztod. Leben retten können Defibrillatoren. Ein solches Gerät ist beim Bahnhof Wil in Betrieb genommen worden, erstmals in der Ostschweiz auf einem öffentlich zugänglichen Platz.

Oktober

26.

Die Tonhalle Wil und ihr Förderverein laden zu einem ganz besonderen Konzert mit Musik und Mimik ein. Aus Vivaldis Quattro Stagioni und Piazzollas Estaciones Porteflas werden «Neun Jahreszeiten».

Nach einer schwachen ersten und einer wesentlich umkämpfteren zweiten Halbzeit haben sich der FC Winterthur und der FC Wil in der Challenge League torlos getrennt. Mit etwas mehr Glück hätten die Wiler sogar gewinnen können.

27.

Der Wiler Stadtrat hat sich für die Amtsdauer 2009 – 2012 konstituiert. Die bisherigen Exekutivmitglieder behalten ihre Aufgaben. Der neu gewählte Stadtrat Marcus Zünzer übernimmt das Departement Bau, Umwelt und Verkehr. Sein Amt im Wiler Stadtparlament übernimmt Christine Hasler.

Worüber die Wiler Nachrichten bereits vor einem Monat informierten, scheint nun leider Tatsache zu sein: Die Langlauf City Sprints gibt es in der Saison 2008/09 nicht mehr.

28.

Nach zehn Monaten zieht «xundart», das Ärztenetzwerk der Region Uzwil-Wil-Flawil-Toggenburg, Bilanz. Ab 2009 arbeitet es mit sieben Krankenkassen zusammen, deren Versicherte drei Viertel der Bevölkerung dieser Region abdecken.

Der Stadtrat von Wil hält – gestützt auf die ab dem 1. Oktober 2008 geltenden kantonalen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz vor Passivrauchen – an seiner Bewilligungspraxis für Raucherzimmer und Raucherbetriebe fest.

Der Strassenverkehr ist die grösste CO₂-Quelle in der Schweiz. Abgase aus dem Strassenverkehr belasten die Umwelt und gefährden unsere Gesundheit. Der Einsatz von Erdgas/Biogas als Treib-

Zwerchfell und Magen verwöhnt

Premiere der «bühne70 Wil»: «...und keiner will der Vater sein!» am 17. November

Die «bühne70 Wil» brillierte mit viel Humor und Können im Stück «...und keiner will der Vater sein!» und die Hofküche mit einem fünfgängigen Gourmet-Schmaus vom Feinsten.

Einmal mehr präsentierte die «bühne70 Wil» unter der Regie von Erwin Freitag, dem Bühnenbild von Enrico Caspari und musikalischen Kompositionen von Werner Baumgartner ein kulturelles Erlebnis mit dem Prädikat sehr sehenswert.

Theater- und Esskultur

Mit einem gelungenen Angriff auf die Lachmuskeln und einem vorzüglichen Fünfgänger aus der Hofküche wurde den Gästen anlässlich der Premiere Hochwertiges für Gemüt und

Gaumen geboten. Gespielt wurde das Lustspiel in vier Akten «...und keiner will der Vater sein»!, von Walter G. Pfaus. Verbunden werden die Akte mit musikalischen Beilagen von Karl Ulmer und Martina Oertli (Text: Erwin Freitag; Musik: Werner Baumgartner). In den Zwischenpausen servierte das umsichtige Hof-Team einen Gourmet-Schmaus in fünf Akten. Theater- wie Esskultur kamen bei den Gästen sehr gut an.

Zum Inhalt

Die Familie Stricker ist inmitten der Vorbereitungen des Hochzeitstages ihrer älteren Tochter Heidi. Diese bekundet Mühe, in ihrem Zustand einer verfrühten Schwangerschaft ihr Hochzeitskleid anziehen zu können. In diese sonst schon nervöse Situation platzt die Aussetzung eines Findelkindes vor der Haustür der heiratswilligen Familie. Turbulente Situationskomik – aus dem Leben gegriffen – ist die Folge. Natürlich stellen sich alle die Frage, weshalb dieses Kind gerade vor ihrer Haustür abgelegt wurde. Die plötzlich auftauchenden Eltern des Bräutigams und Letzterer selbst sind ebenso wenig vor aufkommenden Gerüchten über die Herkunft des Kindes gefeit wie der Brautvater. Wird die in der Not herbeigerufene Polizei die Sache klären können? Die Irrungen und Verwirrungen sorgen für viel Humor und Situationskomik, welche erheitern und bestens unterhalten. Während sich die Frauen hintergangen fühlen, hadern die Männer mit dem Schicksal. Ob wohl einer



Feines Essen und gutes Theater im schönen Ambiente des Wiler Hofkellers.



Männer vom schlechten Gewissen geplagt und hintergangene Frauen? (V.l.n.r.) Bräutigam Franz Wollner (Walter Dönni), Braut Heidi Stricker (Claudia Specker), Schwiegervater Heinz Wollner (Erwin Marchand), Schwiegermutter Elsi Wollner (Doris Scheiflinger) und Brautmutter Lore Stricker (Kathrin Darman).

der «Gockel» nicht doch auf dem falschen Hof flanierte? Jedes der männlichen Familienmitglieder scheint mehr als nervös und sogar Opa Stricker freut sich schelmisch, dass er noch nicht zum alten Eisen gezählt wird. Die Rollen sind sehr gut auf das Können und die Charaktere der einzelnen Laiendarsteller abgestimmt.

Gewölbekeller präsentiert sich in einem neuen Kleid

Ohne Kosten zu scheuen wurde der Gewölbekeller einmal mehr mit immensen Bauten, Teppichen und Kulissen in ein noch schöneres Outfit versetzt, als er es schon in seiner natürlichen Form mit sich bringt. Dazu mussten weitere, unzählige Stunden von Fronarbeit geleistet werden.

Kultur, die ansteckt

Mit grossem Aufwand haben die Akteure unter der fachkundigen Spielleitung von Erwin Freitag das Lustspiel in über 30 abendfüllenden Proben und acht Probenwochenenden einstudiert. Das Resultat war einmal mehr ein kulturelles Vergnügen auf hohem Niveau. Die Gäste der weiteren 19 Aufführungen durften sich kulinarisch wie kulturell auf einen gelungenen Abend freuen.

her

Oktober

stoff entlastet die Umwelt nachhaltig. Taxifahrer Pius Schwendimann ist daher in der Vorreiterrolle.

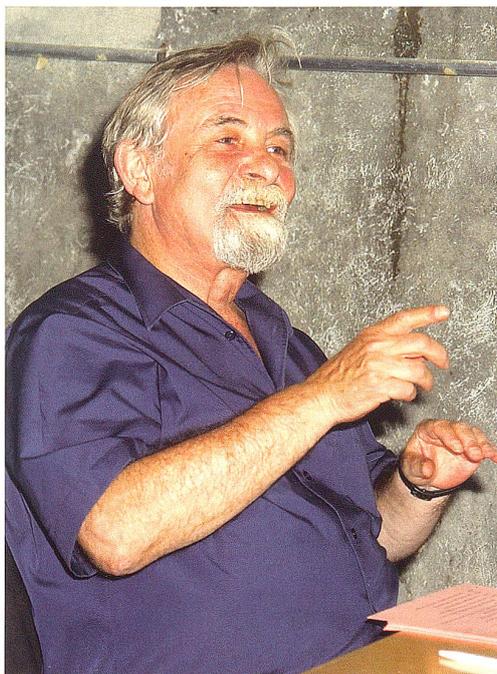
29. Im Stadtsaal in Wil findet die Shaolin Kung Fu Show statt. Die weltberühmten Shaolin-Mönche zeigen ihre neue atemberaubende Show «Der heilige Berg».

Die Proben zur «Carmen»-Aufführung der Theatergesellschaft laufen auf Hochtouren: Das Kostümbildner-Duo Walter Joss und Vivat Techavanekin fertigt die ersten Kostüme für den Chor mit.

An mehreren Kurstagen werden bis zum Jahreswechsel junge Nachwuchsschützen in der 10-Meter-Luftdruckanlage Thurau am High-Tech-Sportgerät Luftpistole ausgebildet.

Die St. Galler Kantonalbank unterstützt das Regionale Leistungszentrum Ostschweiz (RLZ) mit 45 000 Franken und ist damit Hauptsponsor.

30. An der Feier des Bronschhofner Sägekettenwerk Stihl Gruppe wird Herr Joachim Zappe begrüsst, der am 1. Juli 2009 die Stihl-Geschäftsleitung in Wil von Dr. Engelhard übernehmen wird.



Regisseur Erwin Freitag ist zufrieden.

STIHL®

Stihl Kettenwerk CH2 eingeweiht

Rund 200 neue Arbeitsplätze entstehen im Stihl-Werk in Bronschhofen

Nach 16 Monaten Bauzeit konnte am 30. Oktober 2008 im Beisein zahlreicher Gäste aus Wirtschaft und Politik das Stihl Kettenwerk CH2 in Bronschhofen offiziell eingeweiht werden. Investiert wurden insgesamt 160 Millionen Franken.

Stihl-Geschäftsführer Dr. Walter Engelhard betonte in seiner Begrüssungsansprache, er sei stolz, dass sich das neue Kettenwerk architektonisch sehr gut in die Landschaft einfüge und dank der gewählten Farbkombination der Aussenfassade eine angenehme Zurückhaltung und Ruhe vermittele.

Nach dem Spatenstich am 30. März 2007 und dem Richtfest am 4. Februar 2008 sei das Bauwerk bereits Mitte Juli 2008 zur Schlüsselübergabe bereit gewesen. «Heute wird bereits in bescheidenem Umfang produziert. In den nächsten Monaten werden nun die restlichen Anlagen und Maschinen installiert. Zug um Zug wird dann die Produktion ausgeweitet und das Kettenwerk CH2 wie geplant in einem 3-Schicht-Betrieb betrieben», führte der Geschäftsführer aus. Im End-



Der Neubau weist eine überbaute Fläche von 6200 sowie eine Produktionsfläche von 22400 Quadratmetern auf.

ausbau würden rund 200 neue Arbeitsplätze in Bronschhofen entstehen. Um die Overhead-Kosten tief zu halten, bleibe die gesamte Verwaltung in Wil konzentriert.

Standortvorteile

Zunächst habe man für den Standort des Fabrikneubaus wegen des günstigeren Dollarraumes ein Auge auf die USA geworfen, erklärte Beirats- und Aufsichtsratsvorsitzender Hans Peter Stihl. Die bewährten Vorteile wie das Know-how der Kettenfertigung in Wil, die günstigen Standortbedingungen in der Schweiz sowie die erfreulichen Erfahrungen mit den Behörden von Bund, Kanton und Gemeinde in Wil hätten schliesslich den Ausschlag für den Standort Bronschhofen gegeben. Das Bild werde jedoch etwas durch den schwierigen Arbeitsmarkt in der Schweiz getrübt. «Wir haben seit einigen Jahren zunehmend Probleme, auch im qualifizierten Bereich Arbeitskräfte für den Schichtbetrieb zu gewinnen. Es gelingt uns nicht mehr, genügend Schweizer Facharbeiter und Ingenieure zu rekrutieren. Wir sind auf den EU-Raum angewiesen», betonte Hans Peter Stihl.

Aushängeschild

Regierungsrat Dr. Josef Keller zog in seiner Grussadresse eine Parallele zum Jahr 1974, als in ebenfalls wirtschaftlich unsicherer Zeit die Produktionsstätte der Firma Stihl in Wil eröffnet wurde. «Investitionsvorhaben in solchen schwierigen Zeiten sind für einen Wirtschaftsstandort von grosser Bedeutung. Mit der Firma Stihl Kettenwerk Schweiz verfügt auch der Werkplatz Schweiz über ein Aushängeschild im internationalen Standortwettbewerb.»

Image-Gewinn

Für Gemeindepräsident Max Rohr ist das Kettenwerk CH2 nicht nur eine Bereicherung der Bronschhofer Industriebetriebe, sondern bietet auch sehr gute Ausbildungs- und Arbeitsplätze und bedeutet einen heute noch nicht abschätzbaren Image-Gewinn.

Architekt Daniel Fuchs lobte das beispiellose Zusammenwirken aller am Bauvorhaben beteiligten Firmen und Personen. In kürzester Zeit sei ein Gebäude mit 130000 Kubikmeter Rauminhalt entstanden, was rund 130 Einfamilienhäusern entspreche – gemessen an der Bauzeit, 2 bis 3 Einfamilienhäuser pro Woche.



Feierstunde mit Prominenz aus Wirtschaft und Politik.



Stihl-Geschäftsführer Dr. Walter Engelhard dankte auch den beiden Stihl-Chören, die der Feierstunde einen musikalischen Rahmen gaben.



«Wo ist das Corpus Delicti?» Polizei-Wachtmeister Angst (Peter Schmidhauser).



Wirklich wieder alles in Butter? Heidi Stricker (Claudia Specker) und Franz Wollner (Walter Dönni).



Lore Stricker (Kathrin Darman) beklagt sich bei der Polizei.



Hans-Peter Kuster, Klaus Koenen, Martina Oertli und Claudia Specker wundern sich über das Findelkind.

November

1.
Der FC Wil empfängt den FC Concordia BS. Die Partie endet mit einem 2:0. Torschützen sind Dario Lezzano und Samet Gündüz

Der EC Wil verliert in Bellinzona 2:3 nach der Verlängerung. Verdient aber mit einer guten Leistung den einen Punkt. Torschützen sind Fontana und Schmid.

Bei der Larag AG Wil wird ein historischer Panzermotor restauriert. Er gehört zu einem deutschen «Königstiger», der totalrevidiert und im nächsten Jahr im Militärmuseum in Full AG zu sehen ist.

An einer CVP-Podiumsveranstaltung in Wil ist über die «HarmoS»-Abstimmung diskutiert worden. Die Verunsicherung über den Schuleintritt mit vier Jahren sei nicht gerechtfertigt.

2.
Heute findet in Wil die Judo-Ostschweizer Einzelmeisterschaft (OSEM 2008) statt. In der Dreifachturnhalle Lindenhof gehen über 400 Judokas aus der erweiterten Region an den Start. Zweimal Gold bringen Larissa Villiger, U12 und Yannick Allemann U17 mit nach Wil.

In Neuenburg finden die Schweizer Mannschaftsmeisterschaften im Kunstturnen statt, mit dabei auch das Team Nordostschweiz 1 mit Turnerinnen aus der Region und aus Wil. Die Kunstturnerinnen sind auf dem fünften Rang in der Liga B.

Der LSC Wil führt seinen traditionellen Herbstlauf durch. Diesmal an einem Sonntag. Rund ein Drittel mehr Nordic-Walker und -walkerinnen lassen sich zu einem Start bewegen und etwa 30 mehr Läuferinnen und Läufer. Der Gewinner im Laufen heisst Bruno Heuberger.

Der STV Wil trifft auf den STV St. Gallen. Die Partie endet mit einem knappen 3:2 für den STV Wil.

November

3.

Auf dem Bergholz steigt die Party des legendären 11:3 Spiels der Schweizer Fussballgeschichte FC Wil – FC St.Gallen. Auf einer Grossleinwand wird das Spiel nochmals gezeigt.

Der Familienabend der Stadtschützen in der Aula Lindenhof bildet den Abschluss des Vereinsjahres 2008. Sämtliche Sektionen erkoren ihre Jahresmeister und beendeten das Jahresprogramm mit dem Endschiessen. Die Meister in den verschiedenen Kategorien bei den Stadtschützen sind: 300 m Sportwaffen: Othmar Odermatt vor Milo Kacarevic und Alois Schönenberger. 300 m Armeebewaffen: Robert Weilenmann vor Hansruedi Hildebrand und Stefan Hildebrand. 50 m Kleinkaliber: Christian Baumgartner vor Albrich Schieli und René Fritschi. Pistole 50 m: Paul Schönenberger vor Bruno Högger und Max Zäch. Luftgewehr 10 m: Martin Giger vor Daniela Geser und Remo Meier.

Das Wiler Traditionshaus zeigt sich nach dem Umbau nicht nur in neuen Räumen, sondern will auch mit einer neuen Küche den Wiler Speisezettel bereichern. Dies zeigt es durch den neuen Namen «Swan 21».

9,6 Tonnen Traubengut konnten in diesem Jahr in den Weinbergen von Wil und Bronschhofen abgelesen werden – eine Menge, die ungefähr den Erwartungen entspricht. Bereits am 29. September sind 1200 Kilo Regent-Trauben abgelesen worden. Sie werden – zusammen mit Blauburgunder-Trauben – für den Curvée, gelagert im Barriquefass, verwendet. Am 8. Oktober wurden dann 3,5 Tonnen Trauben für den «Wiler Gold» gewinnt. Und heute schliesslich ist «Grosskampftag». 20 freiwillige Helfer und Helferinnen sind sechs Stunden im Weinberg und haben gut fünf Tonnen Traubengut abgelesen.

Aus dem Vollen geschöpft

Begeisternde Aufführung von Haydns «Die Schöpfung» am 25. April in der Stadtkirche St.Nikolaus.

Joseph Haydns Oratorium «Die Schöpfung» galt als ungemein frisch und unkonventionell. Dass die vertonte Schöpfungsgeschichte nichts von ihrer Lebendigkeit eingebüsst hat, zeigte Ende April eine überzeugende Aufführung in der Wiler Stadtkirche St. Nikolaus.

Das Oratorium «Die Schöpfung» ist in Joseph Haydns Schaffen ein unbestrittener Höhepunkt, denn die für die damaligen Verhältnisse knappe epische Vermittlung, Freiheit der Form und Synthese der musikalischen Mittel sind damals wie heute dazu angetan, die Zuhörerschaft unmittelbar zu berühren und zu rühren.

Alles passte

Das war auch am zu St. Nikolaus nicht anders, als der Chor zu St. Nikolaus, der Orchesterverein Wil und drei hervorragende Solisten unter der musi-

kalischen Leitung von Kurt Pius Koller auftraten. Es war eine jener Aufführungen, bei denen ein Rädchen zum anderen passte – wie ein perfekt aufeinander abgestimmtes Uhrwerk, so dass das Resultat bedeutend mehr war als nur die Addition aller einzelnen «Rädchen». Die Aufführung hatte eben das «gewisse Etwas», das man nur schwer beschreiben kann und deshalb einfach am besten nur schweigend geniessen sollte.

Im Rausch der Sinne

Schon der Beginn, der nicht musikalischer Natur war, hatte es in sich, überzeugte. Die Eingangsverse wurden per Beamer als Lauftexte, die von unten nach oben wanderten und dann «verschwanden», eingeblendet. Diese von Renato Müller und Ruedi Allenspach realisierte Einführung steigerte gewissermassen die Erwartung des Auditoriums im voll besetzten Gotteshaus. Und dann hob Koller den Taktstock. Und legte los. Und mit ihm der Chor, das Orchester, die Solisten. Die kontemplative Texteinblendung wurde vom Rausch der Sinne abgelöst. Das schöpferische Werden Ton. Wo andere Oratorien langatmig die Wunder Gottes preisen, fegt Haydns «Schöpfung» wie ein Wirbelwind durch die Landschaft. Und diese Ablösung vom Standardisierten machte der sehr präsent wirkende, frisch und genau agierende Chor auch über 200 Jahr nach der Erstaufführung des Werkes gut nacherlebbar. Koller brachte es fertig, die grosse musikalische Energie, die von diesem komplexen Werk ausgeht, gewissermassen «kompakt» zu fassen, die verschiedenen Teile



Solisten Nicole Bosshard, Roger Widmer und Christian Büchel.



Der Chor St.Nikolaus und der Orchesterverein.

so zu einen, dass, trotz so hervorragender Teile wie zum Beispiel dem genialen Eingangschor («Im Anfang schuf Gott»), welcher eindringlich das Chaos vor der Entstehung der Welt schildert, stets das Gefühl vorherrschte, einem durchwegs homogenen Ganzen beizuwohnen. So gab es nur einen Höhepunkt – und der umfasste die ganze Aufführung.

«Standing ovations» für alle

Da auch die Solisten Nicole Bosshard (Sopran), Roger Widmer (Tenor) und Christian Büchel (Bass-Bariton) hervorragend bei Stimme waren und der Orchesterverein die barocke Kontrapunktik mit dem instrumentalen Satz der Wiener Klassik harmonisch zu einem fließenden Ganzen umsetzte, ward den Zuhörern ein grosses Erlebnis zuteil. Das Publikum reagierte begeistert auf die Aufführung und spendete am Ende allen nicht nur einen normalen Applaus, sondern bereitete den Aufführenden stehende Ovationen.

Christof Lampart

November

Die Geschäftsstelle der Credit Suisse in Wil ist heute nach knapp sechsmonatiger Umbauphase wiedereröffnet worden. Am Samstag ist der Tag der offenen Tür.

4. Infolge der demographischen Entwicklung steigt der Bedarf an Pflegeplätzen. Mit dem Umbau und der Sanierung des Pflegezentrums Fürstenu in Wil soll darauf reagiert werden.

Nach erfolgreichem Assessment zählen die Kantonalen Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord in Wil als erste Psychiatrische Institution zum kleinen Kreis von zwölf Unternehmen in der Schweiz, die zurzeit über ein gültiges Zertifikat «Recognised for Excellence» der SAQ verfügen.

Das Auto-Center Autega AG an der St. Gallerstrasse in Wil muss die Firmenbilanz beim zuständigen Kreisgericht deponieren, die Akten sollen dem Konkursamt übergeben werden. Die rund 20 Mitarbeitenden sind kurzfristig nach Hause entlassen worden mit der Mitteilung, das Geschäft bleibe bis auf weiteres geschlossen.

5. Der EHC Wil empfängt den Leader Arosa. Die Partie endet mit einem 6:1. Das Resultat darf als sensationell gewertet werden und ist mehr als verdient. Die Torschützen sind: Scherrer, Fontana, Mäder, nochmals Fontana, Lüthi und Lipp.

Neu sind die Einkaufswagen im Coop Stadtmarkt in Wil und im Coop Uzwil mit einer Einkaufswagen-Lupe (Eiwal) ausgerüstet. Die Idee «Eiwal» kommt von einem Wiler Grafiker und Illustrator. Damit können die Verpackungstexte besser gelesen werden.

Die Stadt Wil bringt die Broschüre mit den Unterlagen für die Volksabstimmung vom 30. November 2008 als Hörversion auf Compact Disc heraus.

SCHMUCK VON BUCK
SEIT 1936

DEN INDIVIDUELLEN
SCHMUCK VON BUCK

SCHMUCK VON BUCK
DIE TYPISCHEN UNIKATE

SCHMUCK VON BUCK
MIT EDLEN STEINEN
PERLEN UND BRILLANTEN

DEN JUNGEN
SCHMUCK VON BUCK
AUS STERLINGSILBER

BILDER (ORIGINALE UND LITHOS)
WANDBILDER IN METALL/GLASFENSTER
SAKRALE UND PROFANE KUNST

POSTSTRASSE 15
071 911 12 55

November

Im Hof zu Wil befassten sich der Jurist und Gerichtspräsident Dominik Weiss und die Uznacher Untersuchungsrichterin Beatrice Giger in ihren Referaten mit dem aktuellen Thema Strafverfolgung beim Drogenhandel.

6.

Der Antrag des Stadtrates, die SBB-Lokremise an der Silostrasse (mit Grundstück und einem Wohnhaus) zu erwerben und für kulturelle Zwecke zu nutzen, ist vom Parlament gutgeheissen worden.

Bei der Swissregiobank ist Marcel Schneider zum neuen Leiter der Geschäftsstelle Wil ernannt worden. Er hat seine Aufgabe per 1. Oktober 2008 aufgenommen.

7.

Der Wiler Stadtrat hat die Realisierung des Sportparks Bergholz an die Implemia AG vergeben. Der Zuschlag zum Gesamtkonzept der Generalunternehmerin erfolgt zu einem Preis von 56,3 Mio. Franken

Die Coiffeuse Rosa Maione aus Wil hat bei den Swiss Hairdressing Awards den ersten Platz in der Kategorie Publikum gewonnen.

Die Ausnützungsziffern im Baureglement werden nicht abgeschafft – zumindest nicht sofort. Ein Antrag der FDP scheiterte am Donnerstagabend im Parlament bei der Beratung einer Teilrevision des Baureglements.

8.

Vom Zwei- ins Dreidimensionale gestaltet Brigitte Schwacke ihre Kunstformen – von der Fläche in den Raum. Bis zum 21. Dezember sind ihre Installationen im Provisorium der Kunsthalle im Hof ausgestellt.

Am 1. Juli 2009 soll in Wil das Regionale Kunstturnleistungszentrum Ostschweiz (RLZO) eröffnet werden. Der wichtigste Schritt dazu wurde mit der Gründung des Trägervereins getätigt.

Auch der Zufall spielte mit

Ausstellung «Menschen in Wil» im Stadtmuseum

«Menschen in Wil» heisst die 20. Ausstellung im Stadtmuseum, die Stadtarchivar Werner Warth und seine künstlerischen «MitarbeiterInnen» der Bevölkerung präsentieren. Die Themenwahl einer Ausstellung sei manchmal ganz einfach, oft aber auch sehr schwierig. Manchmal richte sich das Thema nach einer Aktualität, oder es falle einem ganz spontan eine Idee ein. In diesem Falle habe ihm Sohn Fabian geraten, doch einmal etwas über Menschen zu machen, die in Wil lebten oder leben, erklärte Stadtarchivar Werner Warth.

Erste Spuren

Erste Spuren der Menschen, die in Wil lebten, hätten sich im ersten Hofstättenrodel von 1310 gefunden, wo die Namen von 230 Personen nach dem Stadtbrand von 1292 aufgeführt sind. Zurzeit betrage die Einwohnerzahl von Wil über 17 000. Für die jetzige Ausstellung habe sich die Kreativgruppe auf 12 Personen beschränkt, die einen Bezug zu Wil hatten. Dies könne sich auf einen zweistündigen Besuch in Wil beziehen oder auf ein ganzes Leben in Wil, betonte Werner Warth. Für die Auswahl der Personen sei einerseits das vorhandene Material, andererseits auch der Zufall verantwortlich gewesen.



Stadtarchivar Werner Warth: «Die Königstochter Maharani von Baroda weilte nur für ein paar Stunden in Wil.»

Die Auserwählten

Mit John J. Jörimann (1861-1947) findet sich unter den 12 Personen ein Sergeant der amerikanischen Armee. Bei Fiedel von Thurn (1629-1719) handelt es sich um einen Staatsmann und bei Walther ab Hohlenstein (1906-1983) um einen Historiker und Dichter. Die Königstochter Maharani von Baroda (1872-1958) weilte auf der Durchreise nur für einen Besuch der Stickerei Reichenbach in Wil, Johann Baptist Hilber (1891-1973) war Kirchenmusiker und Paul Truniger (1878-1946) Architekt. Vicente Tuason (1871-1914) war Kaufmann und 1. Philippino in Wil. Opernstar Anna Sutter (1871-1910) stammte aus Wil und wurde in Deutschland ermordet. Jakob Josef Müller (1729-1801) war Maler und realisierte das Deckenbild in Maria Dreibrunden. Hanni Pestalozzi (1905-1986) bildete Hunderte von Bäuerinnen aus. Johann Georg Müller (1822-1849), Architekt, machte einen Entwurf für die Domfassade von Florenz. Lotti Ruckstuhl (1901-1988) war Präsidentin des Zentralverbandes für das Frauenstimmrecht und setzte sich für die Rechte der Ehefrauen ein.

jes



Interessant: Porträts vom amerikanischen Sergeant bis zum Opernstar.

«rockamweier» mit Dietschweiler Preis geehrt

Verein bleibt seinen Visionen und Idealen treu

Die Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung verleiht jährlich einen Förderpreis für junge engagierte Personen. Dieses Jahr erhielt der Verein rockamweier diese Auszeichnung. Gefeierte wurde auf der Weierwiese in einem festlichen Rahmen mit Sponsoren, Gönnern und Helfern.

«Veranstalten ist Knochenarbeit – es erfordert Ideenreichtum, Mut, Einsatz und eine Portion Schlitzohrigkeit», erklärte Cyrill Stadler in seiner Festrede. Als Mitglied des Verwaltungsrates des Openairs St. Gallen und früher als langjähriger Helfer und Ressortleiter kennt er die Hindernisse, die sich beim Organisieren eines Festivals in den Weg stellen können. Sei es die Auseinandersetzung mit den Anwohnern, die von solchen Anlässen nicht immer begeistert sind, die optimale umweltbewusste Entsorgung von Abfall, das Finden von genügend Helfern oder schlicht und einfach das Wetter, welches als nicht kontrollierbare Variable das Gelingen eines Openairs beeinflusst. Er lobte zudem die Unterstützung der Stadt Wil zur Förderung des kulturellen Lebens.

Kontrapunkt in Openair-Szene

Bevor den Organisatoren des Openairs rockamweier der Dietschweiler Preis in der Höhe von 20 000 Franken überreicht wurde, fügte Veronika Bayer, das jüngste Mitglied des Stiftungsrates der Dietschweiler Stiftung, die Punkte an, die dazu geführt haben, das rockamweier auszuzeichnen. Der Gratisanlass setze in der Ostschweizer Openair-Landschaft einen wohlthuenden Kontrapunkt, zeichne sich durch ein gut durchmischtes Publikum aus und verstehe sich als Plattform für Newcomerbands.

Das rockamweier fördere des Weiteren Freiwilligenarbeit im Jugendbereich und leiste seit diesem Jahr einen Beitrag zur Alkohol-Prävention. Da der Verein ausserdem seiner Vision und seinen Idealen treu bleibe und Durchhal-



Das OK rockamweier bedankt sich für die Auszeichnung.

tevermögen bewiese, wurde er von der Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung für den Mut, den Aufwand und die bedeutende Leistung ausgezeichnet.

Der Festakt wurde vom Gitarristen und Sänger Matthias Siegrist musikalisch untermalt. Anschliessend wurde zu einem reichhaltigen Apéro geladen, bevor Paul Camilleri mit seiner Band das Zelt mit rockigem Blues füllte, um den Abend musikalisch ausklingen zu lassen.

Andrea Kern

November

10. Der FC St.Gallen empfängt den FC Wil Die Partie endet mit einem 0:0. Der FC St.Gallen hat zum ersten Mal in der AFG Arena ein Meisterschaftsspiel nicht gewonnen. Vor 14 685 Zuschauern trennten sich die St. Galler im Derby vom FC Wil 0:0. Der beste Akteur auf dem Platz war der Wiler Torhüter.

Der STV Wil spielte auswärts gegen den VBC Pallavolo Kreuzlingen. Die Thurgauer behalten mit 2:3 das bessere Ende für sich.

11. Im Saal des Hofes zu Wil vermittelten Stefan Haltinner und Andreas Gantenbein wichtige Informationen zur Arbeit des Arbeitsgerichtes und zur Tätigkeit der Miet-schlichtungsstelle.

Die Organisation «Fluglärm Ost» ruft zu Protestbriefen an Bundesrat Leuenberger auf. Sie wehrt sich gegen die Forcierung der Ostanflüge und den massiv zunehmenden Lärm.

Für Wiler Fasnachtsfans gibt es nichts zu lachen. Da sich kein Organisator für einen Anlass finden lässt, muss man den Fasnachtsbeginn in der näheren Umgebung feiern.

12. 100 000 Franken Genugtuung fordert vor dem Kreisgericht Wil-Altgotgenburg ein Patient von seinem Hausarzt. Dieser soll, vor 17 Jahren, die langjährige Pflegebedürftigkeit des Patienten verschuldet haben.

Mit gemeinsamen Standards wird die Qualität der Schule überprüfbar, erklären die Befürworter von HarmoS. Mit Vereinheitlichung lassen sich auch die Kosten minimieren.

Die zuständige Jury hat den Auftrag Kunst am Bau für das Mattschulhaus an Jan Kaeser (St.Gallen) vergeben. Er ist mit seinem Kunstwerk «SpiegelBild» als Gewinner aus dem Projektwettbewerb hervorgegangen.

November

14. Elternbildung soll auch in Wil gestärkt werden. Aus diesem Grund wird es im kommenden Jahr einen flächendeckenden Veranstaltungskalender dazu geben.

Bei der Einmündung des Klosterwegs in die Fürstlandstrasse ist ein Erinnerungsdenkmal errichtet worden. Es weist auf die einstige Richtstätte des Wiler Hochgerichts hin.

An der Bergstrasse in Wil wurden zwei provisorische Fusswegnasen erstellt. Diese sollen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit dienen.

Der Mahlzeitendienst der Spitex Wil und Umgebung feiert sein zehnjähriges Bestehen.

Das Führungsunterstützungs-Bataillon 24 schliesst seinen Fortbildungsdienst im Raum Weinfelden-Bronschhofen-Oberbüren in der Wiler Altstadt ab.

Christoph Sigrist soll neuer Stadtschreiber von Wil werden. Diesen Wahlantrag unterbreitet der Stadtrat dem Parlament an dessen Dezember-Sitzung.

15. Im Rahmen seines Martini-Mahls hat der Verein Wil Tourismus seinen «Prix Casa 2008» für die schönste Hausrenovation an die Eigentümer der Liegenschaft Marktgasse 37, Kurt und Margrit Dörflinger, vergeben.

Der EC Wil verliert ein intensives und attraktives Lokalrivale- Derby gegen den RHC Uzwil mit 3:7. Die Torschützen sind Fisch und Tanner. Diese erzielten die zwei letzten Tore.

16. Der FC Wil 1900 empfängt den FC Yverdon. Die Partie endet mit einem 1:2. Silvio erzielt das einzige Tor für Wil.

Im Stadtsaal findet der Kulturbazar der Rudolf-Steiner-Schule statt. Ein Höhepunkt neben dem Einkaufsbummel

Spannung und Entspannung zugleich

Premiere der «bühne70 Wil»: «...und da waren's nur noch neun»

Mit der Inszenierung des Kriminalstückes «...und da waren's nur noch neun» von Agatha Christie landete die «bühne70 Wil» einen weiteren kulturellen Erfolg und lockte Ende Dezember in vier Vorstellungen über 1200 Theaterfreunde in die Tonhalle.

Dämmriges, flackerndes Kerzenlicht, vom Meer her weht eine steife Brise, deren Rauschen sich mit den schrillen Tönen der Möwen vermischt. Ein blutiger Dolch, Arsen im Sherry, tödliche Beruhigungstropfen im Tee. Ein Schrei aus der Stille, Regen, der an die Fassade peitscht und sich fremde Menschen, die sich gegenseitig die schaurigsten Morde zutrauen. Die Angst beherrscht nach geselligem Beginn plötzlich die Szene. Eine Atmosphäre, die Hühnerhaut und Spannung erzeugt und Fingernägelkauen provoziert. Gegenseitiges Vertrauen ist ein Fremdwort, denn alle zehn Gäste im skurrilen, englischen Landhaus auf einer einsamen Insel haben so einiges auf dem Kerbholz.

Weltliteratur

Die Autorin Agatha Christie verstrickt die verschiedenen Charaktere und Lebensläufe zu einer spannenden Geschichte mit überraschendem Ausgang. Die Szenerie wurde mit dem passenden Bühnenbild vom bekannten Wiler Bühnenbildner Enrico Caspari gestaltet. Die Ton- und Lichteffekte unterstützten die kriminelle Atmosphäre ideal.

Zum Inhalt

Das Stück spielt im August in einer alten Villa auf einer einsamen englischen Insel. Ein Butler-Ehepaar erwartet acht Gäste, die vom Hausherrn und seiner Frau zu einem «erholsamen» Wochenende auf die Insel eingeladen wurden. Ein Boot bringt die Gäste, die sich nicht kennen, am Freitagmittag vom Festland zur Insel. Sie sollen dort am Montag wieder abgeholt werden. Alles verläuft wie angekündigt, nur die Gast-



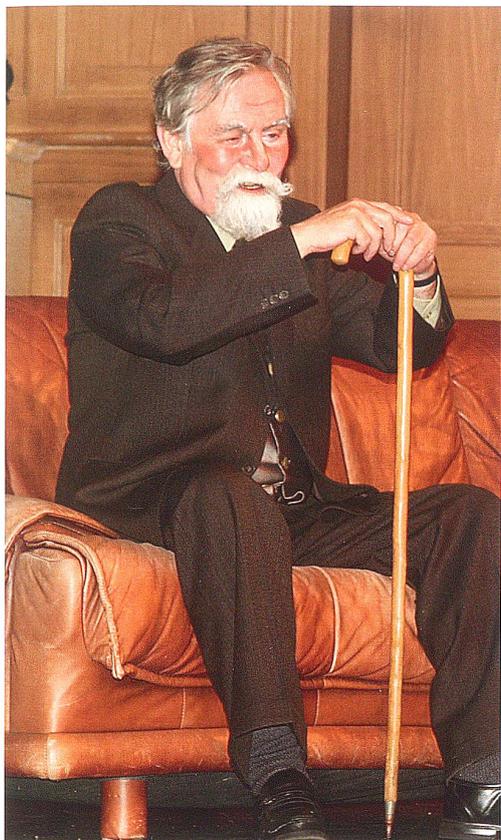
(v.l.n.r. hinten): Dr. Armstrong (Esther Siebenmann), Philip Lombard (Klaus Koenen) und Vera Clayton (Kathrin Darman) «verabschieden» Emily Brent (Chatrina Niederberger).

geber fehlen noch! Was geht hier vor? Agatha Christie webte daraus den Stoff, aus dem gute wie unterhaltende Krimis sind.

Umsetzung gelang

Für die Laiendarsteller der «bühne70» keine leichte Aufgabe, galt es doch die verschiedenen Charaktere zu verkörpern und die Spannung, aber auch Verwirrung im Laufe des Stückes aufzubauen und immer wieder Fragen offen zu lassen und neue zu stellen. Die Inszenierung eines Krimis auf der Bühne ist immer eine Gratwanderung zwischen Unterhaltung und Spannung und soll den Zuschauer als Detektiv miteinbeziehen. Unter der Regie des langjährig bewährten Erwin Freitag gelang es der «bühne70» einmal mehr mit Laiendarstellern Professionelles zu bieten. Erwin Freitag fand das richtige Rezept, die verschiedenen Rollen so zu besetzen, dass sämtliche zehn Darsteller ihre Stärken optimal einsetzen konnten und allfällige kleine Schwächen sogar zum Charakter der gespielten Person passten. Es wäre vermessen, einzelne Rollen herauszuheben, denn das ganze Stück lebt vom Zusammenspiel auf der Bühne respektive dem Gegensätzlichen im Inhalt und den verschiedenen Überraschungsmomenten. Bewährte Kräfte wie Karl Ulmer, Klaus Koenen, Peter Schmidhauser, Walter Dönni, Erwin Freitag und Esther Siebenmann glänzten in ihren tragenden Rollen mit viel Leidenschaft zum Detail. Auch heuer wieder eine Entdeckung, Kathrin Darman, die mit viel Einfühlungsvermögen auf ihre weibliche Art die Szene beherrschte. Aber auch «Neuling» Chatrina Niederberger, die als Bibel lesendes und «lismendes» Unschuldslamm echt wirkte. Claudia Tellenbach und Erwin Marchand ergänzten das Ensemble als Butlerhepaar ideal und gekonnt.

her



Auch General Mackenzie (Regisseur Erwin Freitag) entrannt nicht dem Tod.



Die Angst ist Vera Clayton (Kathrin Darman) ins Gesicht geschrieben.



«Butlerin» Mrs Rogers ist (noch) nicht tot und wird von den Gästen im Haus (noch) umsorgt...

November

ist das von zehn Bands bestrittene Talentfestival.

17.
Die erste Ostschweizer Soziotechnik-Tagung findet im Wiler Stadtsaal statt. Die FHS St.Gallen übernimmt die Moderations-Rolle zwischen Entwicklerinnen und Benutzern von Technik im Alltag.

In der Tharau wird die Freiluftsaison der Sportschützen Wil traditionsgemäss mit dem Absenden abgeschlossen. Hauptthema bildet das umfangreiche Wettkampfsjahr, in dem auch das Vereinsleben nicht zu kurz kam.

Der STV Wil verliert im Heimspiel gegen den VBC Arbon mit 2:3.

18.
Die SP Fraktion hat die Wiler Stadträtin Barbara Gysi zur neuen Präsidentin gewählt.

19.
Vielfältige Lebens- und Arbeitsformen in der heutigen Gesellschaft liessen die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung in den vergangenen Jahren ansteigen. Dieser Nachfrage will die Stadt Wil schrittweise gerecht werden. Der Stadtrat beantragt nun dem Parlament, das Kostendach um maximal 205'760 Franken auf 360'760 Franken zu erhöhen.

Der Mahlzeitendienst der SPI-TEX-Dienste Wil und Umgebung feierte im Oktober dank grosszügiger Unterstützung durch private Donatoren sein zehnjähriges Bestehen im festlich geschmückten Fürstentlandsaal im Hof zu Wil.

Anlässlich eines Meetings der IG Wiler Sportvereine und dem OK Jugend Games Wil wird mitgeteilt, dass nebst dem bereits bekannten Rücktritt von Kassiererin Rahel Koller auch Markus Thoma, der kurzfristig für ein Jahr als Vorsitzender die 7. Wiler Jugend Games hervorragend leitete, für die nächste Durchführung nicht mehr zur Verfügung steht.

November

Der FC Wil ist der fünfte Verein in Wil, der von der IG St.Galler Sportverbände das Label «Sport-verein-t» zugesprochen erhielt.

Der Budo-Sport-Club Arashi Yama Wil gehörte mit fünf Medaillen an der Schweizermeisterschaft zu den erfolgreichsten Vereinen. Gleich drei Wiler Judokas kämpften sich bis ins Finale und mussten sich dort nur ganz knapp geschlagen geben.

Heute Nachmittag hat Regierungsrätin Heidi Hanselmann, Vorsteherin des Gesundheitsdepartements, das Seniorenturnen der Pro Senectute Wil besucht und dabei die Bedeutung von Sport im Alter gewürdigt.

20.
Der 54-jährige Theologe Peter Gutknecht wird von der Pfarrwahlkommission als Nachfolger von Pfarrerin Susanne Hug in der Evangelischen Kirchgemeinde Wil vorgestellt.

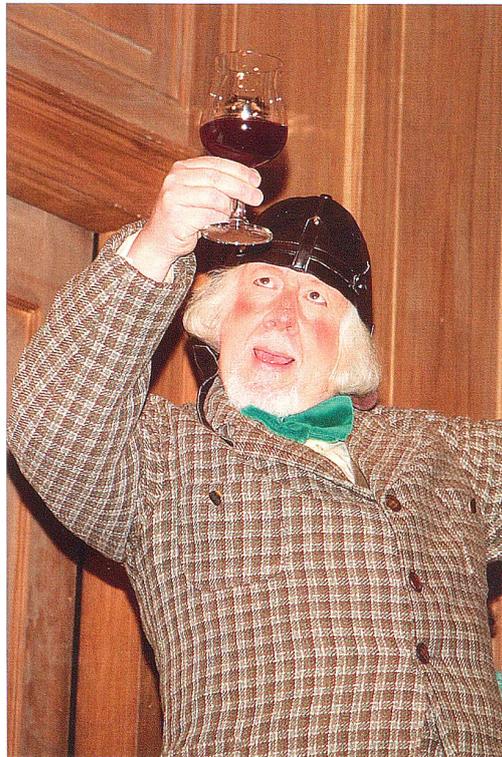
Der Schweizer Abenteurer Thomas Ulrich erzählte im Stadtsaal über seine Expedition vom Nordpol nach Franz-Josef-Land.

War das II. Vatikanische Konzil ein Aufbruch oder ein Irrweg? Professor Franz Xaver Bischof referierte in der Aula St. Katharina zu diesem Thema.

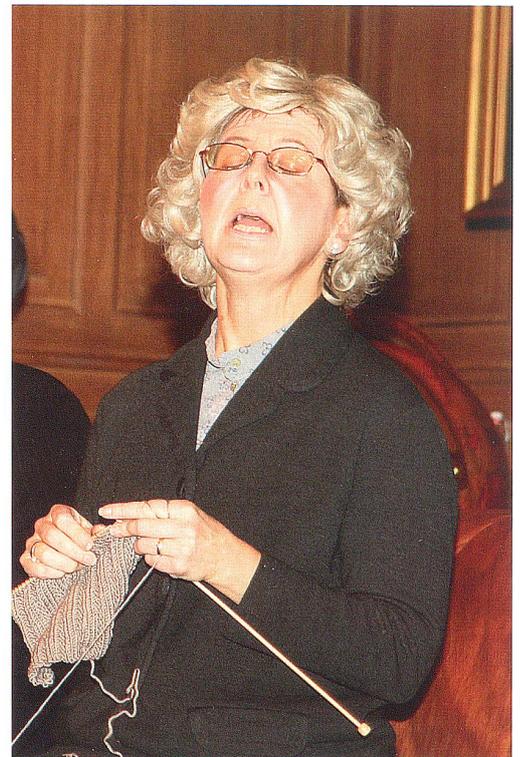
Grosse Spannung herrscht am traditionellen Börsenfrühstück der St. Galler Kantonalbank (SGKB) in der Wiler Tonhalle. Wirtschafts- und Vertrauenskrise sowie die Börse stehen im Mittelpunkt. Thomas Stucki geht vor rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zunächst auf den Ursprung der Finanzkrise ein.

21.
Heute ist im Hof zu Wil ein weiteres rollstuhlgängiges Fahrzeug in Betrieb genommen worden.

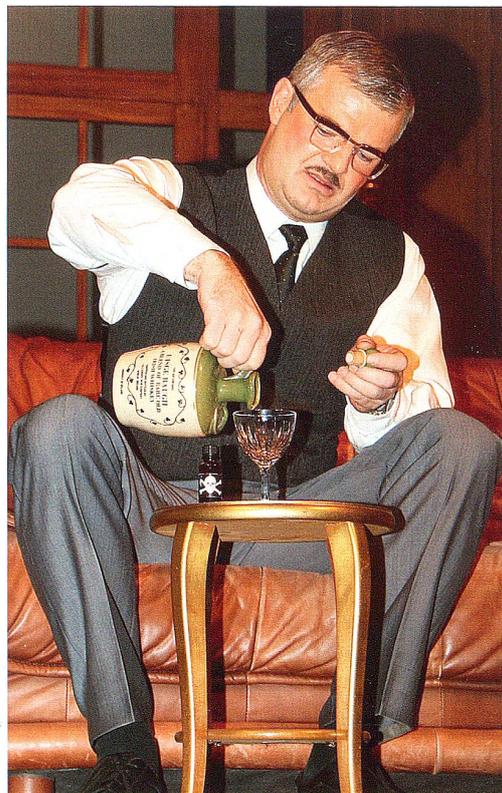
22.
Heute öffnet das Alzerszentrum Sonnenhof in Wil seine



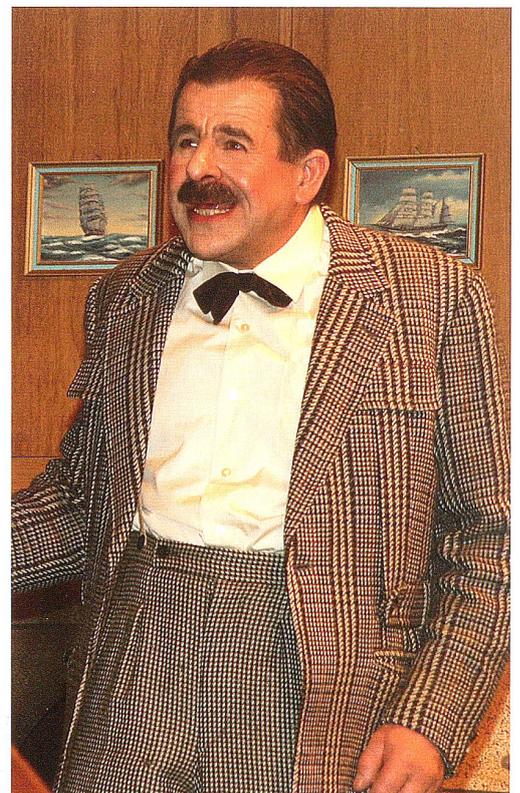
Karl Ulmer, alias Anthony Marston, gönnte sich ganz gern einige Gläschen.



Emily Brent: «Lismet» und die Bibel anstatt Dolch und Revolver?



bühne70-Präsident Walter Dönni, alias Sir Lawrence Wargrave, genehmigt sich ein spezielles Wässerchen.



William Blore (Peter Schmidhauser), wie alle ein potenzieller Täter.

Wiler Band stürmte Sitterbühne

«Drops» bereicherten St. Galler Open Air mit frischer Ska-Musik

Für die Wiler Ska-Band «Drops» ging ein Traum in Erfüllung: Am Open Air St. Gallen 2008 durfte die Formation auf der Sitterbühne ihr Können zeigen.

Die Aufgabe, welche die Band «Drops» am St. Galler Open Air hatte, war keine leichte. Am Samstagmittag, 28. Juni 2008, galt es die verschlafenen und teils durch Alkohol narkotisierten Festivalbesucher wachzurütteln. «Wir hauen das Programm voll durch und hoffen, dass die Leute dabei erwachen», betonte der Posaunist und Trompeter Thomas Knellwolf vor dem grossen Auftritt. Um ihre musikalische Mission zu erfüllen, hatte die Band genau eine Dreiviertelstunde zur Verfügung. Das komplette Programm der «Drops» übersteigt diese Zeitspanne jedoch mühelos. Dieser Umstand ermöglichte es den Musikschaaffenden, am Open Air ihre bevorzugten Stücke zu präsentieren.

Wie es zum Auftritt kam

Dass eine regionale Band am Open Air St. Gallen auftreten darf, ist eine Seltenheit. Dass diese gleich auf der grossen Bühne spielen darf, grenzt schon fast an ein Wunder. Dieses nahm bei den «Drops» im Juni 2007 seinen Lauf. Im Rahmen der Veranstaltung «Musig uf dä Gass» spielte die Formation im Waaghaus in St. Gallen. Christof Huber, der Programmchef des St. Galler Open Airs, war ebenfalls im Publikum vertreten. Er erkannte das musikalische Potenzial der jungen Band und empfahl ihr, sich für das grosse Musikfestival in St. Gallen zu bewerben.

Monate der Ungewissheit

Nach der Bewerbung im November 2007 folgten Monate voller Ungewissheit bezüglich des Auftritts am Open Air im Sittertobel. Zwar erhielten die Bandmitglieder im März 2007 eine SMS ihres Booking Managers, welcher mitteilte, dass sie höchstwahrscheinlich in St. Gallen auftreten können. Die definitive Bestätigung kam jedoch erst mit der Veröffentlichung des Programms. «Ich musste bei der Arbeit gleich eine Viertelstunde Pause einlegen», beschreibt Schlagzeuger Domink Zingg den Moment, als er den Bandnamen «Drops» im Programm erblickte.

pat



Die Band «Drops» wurde im Jahre 2003 gegründet. Rund fünf Jahre später standen die sieben Musiker im Juni 2007 auf der grossen Bühne des St. Galler Open Airs.

November

Türen. Zur Feier des Tages finden Bildpräsentationen zum Leben im Sonnenhof sowie geführte Hausrundgänge statt.

Das Budaya Dojo Center in Wil hat beim SWKO Herbst Cup gut abgeschnitten. Der EC Wil gewinnt beim Tabellen-Nachbarn SC Weinfelden mit 4:2. Torschützen sind Mäder und die restlichen Tore von Scherrer.

Die TTC Wil verlieren sowohl ihr Auswärtsspiel in Neuhausen als auch ihr Heimspiel gegen Young Stars Zürich relativ klar.

23.

Heute findet das Schülerturnier des KTV Wil in der Kantonhalle statt. Die Veranstalter können eine Rekord-Anmeldezahl von rund 260 Schülerinnen und Schülern verzeichnen.

Der FC Wil empfängt den FC Zürich um 14.30 Uhr auf dem Bergholz. Die Partie endet mit einem 0:1, der FC Wil scheidet damit in den Achtelfinal aus. Vor dem Cupspiel FC Wil – FC Zürich sind zwei Polizisten von «Fans» zusammengeschlagen worden.

Nach dem Gottesdienst finden die Pfarr- und Ersatzwahlen in die Kirchenvorsteherschaft und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2006 bis 2010 statt. Einstimmig gewählt ist Pfarrer Peter Gutknecht. Für den Kirchenvorsteher wird Martin Konzett und für die Geschäftsprüfungskommission Fabian Thürlimann gewählt.

Mit viel Phantasie warten die Stadttambouren auch diesmal an ihrem Jahreskonzert auf. Das Programm Culinari(d)rum serviert ein musikalisches Festessen mit musikalischen Köstlichkeiten aus aller Welt.

24.

Während 3 Tagen findet im Auktionshaus Rapp in Wil die International bedeutendste Briefmarkenauktion dieses Jahres statt. Dabei werden

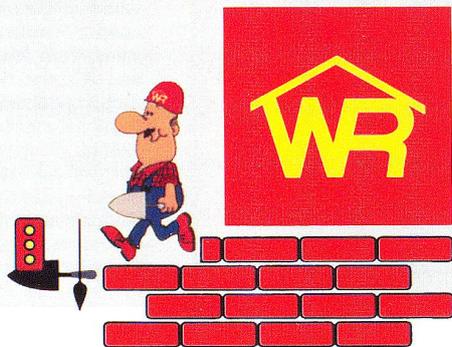
Walter Rüesch Baugeschäft



Unsere Firma besteht
nun seit mehr als

80 Jahren
in der 3. Generation.

Wir haben uns in diesen Jahren spezialisiert auf:



Kundenarbeiten, Umbauten, kleinere Neubauten, Renovationen, Beton-sanierungen, Verbundsteinplätze, Kernbohrungen. Wir sind auch für Kleinstaufträge zuständig.

Kienbergstrasse 10, 9501 Wil, Tel. 071 912 25 55
Fax 071 912 25 58, Natel 079 412 31 73
E-Mail walter.ruesch@bluewin.ch

Anerkennungs- preis für Kurt Pius Koller

Preisverleihung der St.Gallischen Kulturstiftung in der Tonhalle Wil

Am 27. Juni verlieh die St.Gallische Kulturstiftung in der Wiler Tonhalle Preise an drei Personen und eine Gruppe – darunter an den Wiler Musikdirektor Kurt Pius Koller.

Der 1957 in Busswil geborene Bauernsohn Koller besuchte das Lehrerseminar in Kreuzlingen. Anschliessend liess er sich an der Musikakademie und dem Konservatorium in Zürich zum Organisten und Chorleiter ausbilden. Es folgten Weiterbildungen in Gesangspädagogik und Unterricht an verschiedenen Toggenburger Schulen. 1991 erwirbt er an der Musikhochschule Luzern das Orchesterleiterdiplom. 2003 wird ihm der Kulturpreis der Stadt Wil verliehen.



Susanne Kasper gratuliert Kurt Pius Koller.

Offen für Neues

Stiftungsrätin Susanne Kasper beschreibt Koller in ihrer Laudatio als Musiker, der nicht einfach in eine Fachrichtung einzuordnen sei, der aber auch seit über 25 Jahren die klassische Musikkultur in Wil und der Region wesentlich geprägt habe. «Seine Offenheit für Neues, scheinbar kaum Erreichbares, Anspruchsvolles, Klassisches hat ebenso Platz wie Gefälliges, Volkstnahes, Leichtes bis Beschwingtes. Für ihn ist es vor allem wichtig, viele Menschen mit Musik zu

berühren und die Freude daran zu wecken.» 1982 sei er zum Chorleiter des Männerchores Concordia gewählt worden. 1983 habe er seine Tätigkeit als Kirchenmusiker in der Kirche St. Nikolaus aufgenommen.

Seither führte er auch den Cäcilienchor St. Nikolaus. Seit 15 Jahren leitet er des Weiteren den Orchesterverein, mit bald 300 Jahren das älteste Liebhaberorchester der Schweiz. Seit 1991 ist Koller auch in die Aufführungen der Theatergesellschaft Wil involviert. Jüngstes Kind von Kurt Pius Koller sei das Verdi-Openair, das bereits drei Mal auf dem Hofplatz stattfand, betonte Susanne Kasper.

Anerkennungspreis

Kurt Pius Koller erhält den Anerkennungspreis der St. Gallischen Kulturstiftung (10'000 Franken) für sein Schaffen mit den Laienchören und dem Amateur-Orchester. Seit 25 Jahren führt er den Taktstock an jährlich mehreren grösseren und kleineren Musikanlässen vorab im klassischen Bereich, die überregionale Ausstrahlung haben. Das sind die traditionellen, alle drei Jahre wiederkehrenden Aufführungen der Theatergesellschaft Wil, die Verdi-Openair-Konzerte auf dem Hofplatz sowie die Serenissima des Orchestervereins Wil und viele andere. Die Region Wil verdankt ihm eine vielseitige und lebendige Chor- und Orchesterkultur.

jes

November

Briefmarken im Wert von mehr als 15 Mio. Franken versteigert. Die Briefmarke «Rayon I» ist für Fr. 348'000 ersteigert worden.

Im Januar findet die Premiere der Oper «Carmen» von Bizet im Wiler Stadtsaal statt. Rund 150 Chor- und Tanzensemble-Mitglieder, Musikerinnen und Solisten wirken an dieser neuen Produktion der Theatergesellschaft Wil mit. Erwartet werden rund 10'000 Zuschauende. Wie der für die Finanzen Verantwortliche Peter Cantieni darlegte, ist das Budget für «Carmen» auf 830'000 Franken veranschlagt worden.

25. Der Verein IdeeWil hat den Vorstand von vier auf neun Personen erweitert. Ausserdem gab es im Hof zu Wil einen Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2009.

Heute hat eine weitere Spendenübergabe an die Stiftung Hof zu Wil stattgefunden. Eine Delegation der Katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil mit Kirchenverwaltungspräsident Josef Fässler, Ratschreiber Urs Bachmann und Finanzchef Rolf Allenspach überreichte den Vertretern der Stiftung Hof zu Wil mit Stadtpräsident Bruno Gähwiler den symbolischen Check im Betrag von 100'000 Franken.

Der STV Wil gewinnt auswärts gegen Smash Winterthur 2:3.

26. In einer spannenden und hochstehenden Partie erkämpfte sich der EC Wil mit einer starken Leistung gegen Winterthur einen Punkt und verlor am Ende mit 4:5 nach Verlängerung.

Der Vespa Club Wil ist anfangs Oktober dieses Jahres gegründet worden und zählt bereits über dreissig Mitglieder, die zwischen 19 und 54 Jahre alt sind.

Mit dem Stück «...und da warena nur noch Neun», einen Kriminalroman von

November

Agatha Christie – inszeniert in hochdeutscher Sprache – wagt sich die Amateurgruppe der «bühne70 wil» erstmals seit ihrer Gründung im Jahre 1970 an das Genre eines Krimis.

Die Stadt Wil hat erstmals einen Aus- und Weiterbildungskurs für Parlamentsmitglieder durchgeführt. Sechs Neue und acht Bisherige liessen sich über Gemeinde- und Verwaltungsorganisation sowie den Ratsbetrieb informieren.

Die Grundtarife für das Alterszentrum Sonnenhof der Stadt Wil werden um fünf Franken angehoben. Der Stadtrat hat eine entsprechende Revision der Taxordnung genehmigt.

Einbrecher sind in Wil auf einer Baustelle in ein Materiallager eingestiegen. Laut Angaben der St. Galler Kantonspolizei liessen die Täter Bohrmaschinen und Akkuschrauber mitgehen. In der gleichen Nacht stahlen Diebe auf einer anderen Baustelle in Wil eine Verputzmaschine. Die gesamte Deliktsumme beläuft sich nach Angaben der Polizei auf mehrere tausend Franken.

27. Der Architekt Josef Benz, der Kunstmaler Jan Janczak sowie die Remise-Förderer Rouven Hörler und Jan Guldemann erhalten von der Stadt den Anerkennungspreis. Der Musikwerkstatt «MaMaRo» wird der Förderpreis zugesprochen.

Die WWF-Sektion vergibt den sechsten Ostschweizer Umweltpreis. Die Kinder von der ersten bis zur dritten Klasse des Allesschulhauses gewinnen den «Grünen Zweig».

Eine ehemalige Maturandin der Kanti Wil reiste nach Quito. Zurück brachte sie ihre Eindrücke und die Idee für ein Benefizkonzert mit Kantischülern.

28. Für die von der FDP lancierte Initiative «Grünastrasse

20 Jahre «toccatawil»

Happy birthday für 20 Jahre Musik vom Feinsten

Zu einem musikalischen und kulinarischen Überraschungsmenu waren alle herzlich eingeladen, und zwar am Samstag, 21. Juni in der Kreuzkirche: Die toccatawil feierte ihren 20. Geburtstag.

Zwischen den knapp 30-minütigen Konzerthäppchen wurden die Zuhörenden mit kühlen Getränken und Snacks verwöhnt. Die Kurzkonzerte konnten auch einzeln besucht werden. Wie immer war der Eintritt frei: toccata-Geburtstagsfest für alle!

Frisch und unverbraucht

Vom Wunsch beseelt, dass die Orgeln in den Wiler Kirchen nicht nur am Sonntag während den Gottesdiensten ihre Klangfülle entfalten,

beschlossen vor genau 20 Jahren drei Organisten, regelmässig Konzerte zu geben. Das war die Geburtsstunde der «Abendmusiken in Wiler Kirchen». Jedes Jahre werden bis zu zehn Konzerte in den verschiedenen Wiler Kirchen angeboten. Dabei werden echte Kostbarkeiten aus der Musikkultur ausgegraben, die – wegen der Länge oder aus verschiedenen Gründen – nicht in Gottesdiensten gespielt werden können. Und so entfalteteten die Orgeln ungeahnte Klänge für die Zuhörenden und überraschende Möglichkeiten für die Musiker. Leo Löhner, Kurt Pius Koller und Stephan Giger lancierten die Idee. Zu meditativen Abendmusiken, teilweise mit Textvorträgen, wurde das Publikum eingeladen. Und die Idee fand Anklang – nach zwanzig Jahren gibt es nicht nur treue Stammkonzertbesucher, es kommen immer mehr dazu. Modernisiert toccatawil – was bestens das Junge, Frische und Unverbrauchte des Ensembles betont.

Kirchgemeinden tragen mit

Leo Löhner ist nicht mehr dabei, dafür kamen Marie-Louise Eberhard Huser und Thomas Halter dazu. Auch jetzt wird es wieder einen Wechsel geben. Thomas Halter nimmt in Jona eine neue berufliche Herausforderung an; dafür wird der neue Organist Markus Leimgruber bei der toccatawil mitmachen. «Vielleicht 90 Prozent der Orgelliteratur sind für den Gottesdienst nicht geeignet. Es wäre doch jammerschade, wenn



Das «toccata»-Ensemble freut sich auf den grossen Besucheraufmarsch (v.l.n.r.): Kurt Pius Koller, Thomas Halter, Marie-Louise Eberhard Huser und Stephan Giger.

diese vielen Werke kaum je aufgeführt würden», so Kurt Pius Koller. «Darum bin ich sehr erfreut, dass die toccatawil noch kein bisschen müde ist, sondern – ganz im Gegenteil! – frisch, motiviert und mit vielen Ideen ins nächste Jahrzehnt steigt.» Kurt Koller, als soeben ernannten Kulturpreisträger des Kantons St. Gallen, vorzustellen, ist wohl müssig. Was vielleicht nicht alle wissen: Er spielt mit viel Begeisterung Bach auf dem Klavier. «Mit Bach ist man nie fertig», sagt er nachdenklich. Dass die Katholische und die Evangelische Kirchgemeinde das Werk seit Beginn ideell und finanziell unterstützen und mittragen, freut die Organisten sehr. Die Konzerte können so ohne Eintritt – eine Kollekte ist jeweils sehr willkommen – angeboten werden. «Und mit den Konzerten wird gleich auch noch die Ökumene gefördert.»

Seit über 12 Jahren

Auch Marie-Louise Eberhard Huser ist bereits seit 1996 bei der toccatawil dabei. Ihre Idee war der «Orgelspaziergang zur Weihnachtszeit»,

der jeweils die festliche Zeit in allen Kirchen abschliesst. «Dass diese Idee auf so grosses Interesse stösst und jedes Jahr mehr kommen, freut mich ganz besonders», so Marie-Louise Eberhard Huser. Mit den Konzerten werden auch Menschen erreicht, die vielleicht sonst kaum einmal ein Orgelkonzert besuchen würden.

Unbekannte Orgelliteratur

Stephan Giger macht es grosse Freude, unbekannte Orgelliteratur zu entdecken und einzustudieren. «Ich bin überzeugt davon, dass es noch sehr viel hochinteressante Literatur gibt, die unbedingt aufgeführt werden müsste und bisher kaum Beachtung gefunden hat.» Nebst seinem Dienst als Organist schätzt er die Herausforderung, von Zeit zu Zeit konzertant zu spielen: «Wie der Wettkampf den Sportler dazu motiviert, seine Leistung dauernd zu verbessern, so ist das auch bei einem Musiker. So kann ich mir mein musikalisches Rüstzeug erhalten.»

her/Ruth Rechsteiner

November

Wil – jetzt!» wurden in den vergangenen Wochen rund 1544 Unterschriften gesammelt. Somit kommt die Initiative vor das Stadtparlament.

29. Die Adventszeit beginnt, nicht einmal mehr ein Monat dauert es bis Weihnachten. In der Wiler Altstadt sorgen Tannenbäume für eine entsprechende Einstimmung aufs Fest. Am kommenden Sonntag erstrahlen die Lichter erstmals.

Der EC Wil empfängt den EHC Dübendorf um 17.30 Uhr im Bergholz. Die Partie endet mit einem 4:1.

Die Stadt Wil, Bronschhofen und Niederhelfenschwil haben die Baubeiträge von insgesamt 6,73 Mio. Franken

**70'000 Leser aus der Region
für die Region ...**



... das kann nur ein
Insertat in den

Wiler Nachrichten

Transteam Personal AG
Temporär- und Dauerstellen

www.transteam.ch

**Jobsuche...
...leicht gemacht!**



**Unser
Beziehungsnetz -
ihr Vorteil.**

Tel. 071 910 07 00
Obere Bahnhofstrasse 28

wil@transteam.ch
9500 Wil

November

für die Sanierung und den Umbau des Pflegeheims Wil zum Pflegezentrum Fürstenuau mit grossen Ja-Mehrheiten gutgeheissen.

30. Während zwei Tagen findet der traditionsgemässe Adventsmarkt der Psychiatrischen Klinik statt. Die Patienten und Behinderten haben mit Hingabe und Geschick Kunsthandwerkliches angefertigt.

Der FC Wil verliert in der Challenge League das Auswärtsspiel gegen Aufsteiger Biel mit 1:2 und kassiert damit die dritte Niederlage in Folge. Den Wiler Treffer erzielt Stipe Matic mittels Penalty.

Das regionale Pflegezentrum Fürstenuau Wil soll umgebaut und saniert werden. Am Abstimmungssonntag, 30. November 2008, heissen die Stimmbürger der drei Zweckverbandsgemeinden Wil, Bronschhofen und Niederhelfenschwil an der Urne dieses Vorhaben gut.

Ein Gleis, das Kunst verbindet

«ohm41» und «kunst thurgau» präsentieren mit «ingleisig» zeitgenössische Kunst

Vom 24. August bis zum 21. September 2008 fand entlang der Strecke Wil-Frauenfeld die Ausstellung «ingleisig» statt. Dabei präsentierten 37 Ostschweizer Kunstschaffende ihre Arbeiten der Öffentlichkeit.

Der Sonntag, 24. August, stand ganz im Zeichen der zeitgenössischen Kunst: Am besagten Tag fand beim Bahnhof Frauenfeld die Vernissage der Ausstellung «ingleisig» statt. Rund einhalb Jahre hatten die beiden Ostschweizer Künstlergruppen «ohm 41» und «kunst thurgau» darauf hingearbeitet. «Wir werden diesen Mega-Anlass fulminant mit Musik und Performance starten», versicherte Brigitta Hartmann, Präsidentin von «kunst thurgau», im Vorfeld.

Grenzverschiebungen

Bei «ingleisig» sind bewusst Grenzverschiebungen getätigt worden. Das Auge des Besuchers musste demnach genau hinschauen, um festzustellen, ob das aufgestellte Objekt Teil der Ausstellung war oder zum realen Leben gehörte.

Von Wil aus zum Ziel

Die Frauenfeld-Wil-Bahn chauffierte die in Wil wohnhaften Besucherinnen und Besucher von der Äbtistadt aus an die Eröffnungsfeier. Nach Frauenfeld kamen ebenfalls die Regierungsrätinnen Monika Knill und Kathrin Hilber, welche in den Anlass miteinbezogen wurden. Wer im Menschen-Wirrwarr auf dem Bahnhofsplatz die Orientierung verlor, musste keinen Grund zur Sorge haben. Denn mit Oliver Kühn vom «Theater jetzt!» stand während des ganzen Tages ein kompetenter und zugleich amüsanter Lotse zur Verfügung. Die Bahn transportierte die Gäste anschliessend zum ersten Ausstellungsort in Lüdem. Von dort aus ging es dann zu

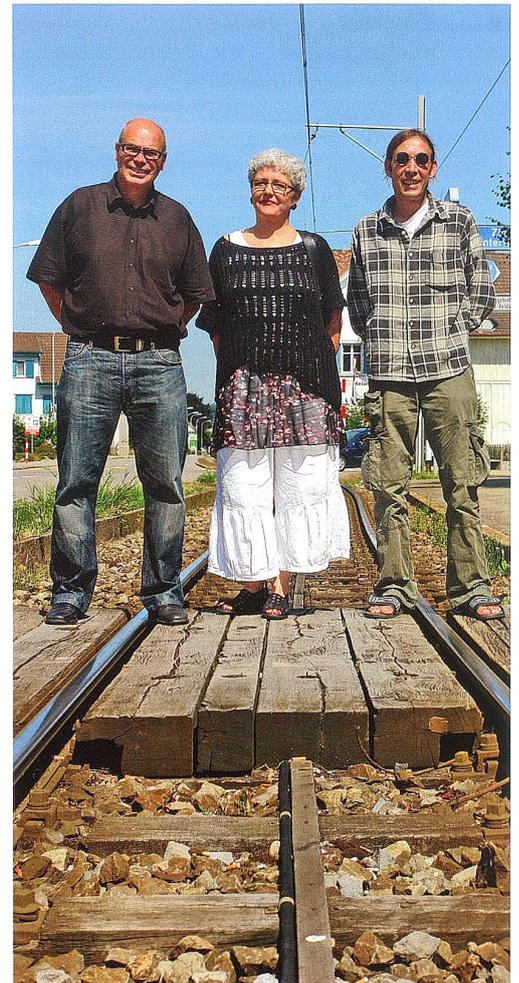
Fuss weiter zum Ausstellungsort nach Murkart, bevor die Vernissage in Wil um ca. 16 Uhr mit einem Apéro endete.

Spektakuläres Finale

Nicht weniger spektakulär als die Vernissage fiel die Finissage am Sonntag, 21. September, aus. Mit bulgarischer Live-Musik und diversen Aktionen erfolgte in Wil auf der Terrasse des Restaurants Vivace der krönende Abschluss der rund einmonatigen Ausstellung.

Zwischen Anfang und Ende

Zwischen dem 24. August und dem 21. September wurde ebenfalls einiges geboten. So lud Oliver Kühn bei «Bratwurst – ä Ganzes – retour» die Gäste via Frauenfeld-Wil-Bahn auf eine Art Kunstreise ein. Hungern musste dabei niemand, denn nebst vielen Eindrücken wartete auf die



Markus Eugster, Brigitta Hartmann und Renato Müller (v.l.) sind Mitglieder des Organisationskomitees der Ausstellung «ingleisig».

Reisenden eine Bratwurst. Weiter standen unter anderem ein Feuerspektakel, ein Poetry-Slam-Duell sowie eine Kinder-Kunst-Aktion auf dem Programm. Dabei schufen auch Schülerinnen und Schüler Kunst. Zum Beispiel setzten Kinder und Jugendliche der Schulgemeinde Münchwilen beim Anlass «40x40 und Band» ihre Gedanken zum Thema «eingleisig» künstlerisch um.

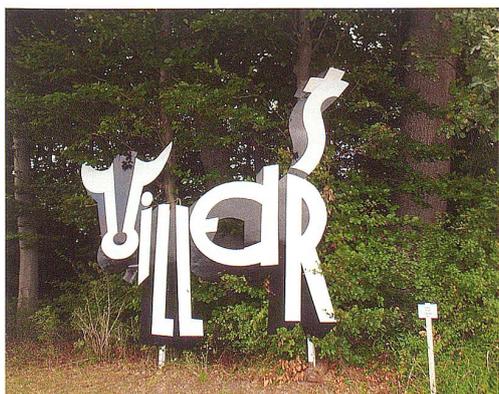
Gute Zusammenarbeit

Wenn mehrere Kunstschaffende zusammenarbeiten, kann dies in einem Desaster enden. Doch fanden sich mit «ohm41» und «kunst thurgau» zwei Gruppierungen, welche gut miteinander harmonierten. Dies, obwohl innerhalb der Gruppen völlig andere Kulturen bestehen. So herrschen laut Markus Eugster bei «ohm41» chaotische Zustände, während es bei «kunst thurgau» strukturierter zu und her gehe. «Trotzdem bringen beide Grosses zustande», betonte Eugster. Ebenfalls eingleisig gearbeitet haben die Städte Wil und Frauenfeld sowie die Kantone St. Gallen und Thurgau, welche das aufwendige Projekt grosszügig mitfinanzierten.

Künstlerische Bilanz

«Insgesamt ist die Ausstellung sehr gut bei den Besucherinnen und Besuchern angekommen», zog Renato Müller eine erste Bilanz. «Auch die verschiedenen Anlässe im Rahmenprogramm fanden grossen Anklang.» Wo viel Licht ist, gibt es bekanntlich Schatten. Obwohl sich dieser kaum zeigte, hatten die beiden Künstlergruppen dennoch ein wenig Schelte erhalten. Laut Renato Müller hätten vor allem die in Operngesang gehaltenen Stationsansagen in der Frauenfeld-Wil-Bahn bei einigen Fahrgästen für Grenzüberschreitungen der nervtötenden Art gesorgt. «Das Interessante daran war, dass der Operngesang bei den jungen Leuten mehr Anklang fand als bei den älteren», zeigte sich Renato Müller erstaunt.

pat



Einige Ausstellungsobjekte in Münchwilen.

Dezember

1. Ab heute übernimmt Inge Staub die Stelle der Chefredaktorin bei den Wiler Nachrichten.

Heute wird an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil ein medizinisches Schönheitszentrum eröffnet. Es bringt ein innovatives Konzept mit kombinierter Behandlung im Dreiklang Schulmedizin, Naturheilkunde und Kosmetik.

Auch dieses Jahr geht während der Adventszeit jeden Tag ein Türchen im grossen «Altstadt-Adventskalender» auf, der sich aus den geschmückten Fenstern der historischen Häuser zusammensetzt.

Am Montag brach eine unbekannte Täterschaft in eine Wohnung an der Rainstrasse ein und entwendete Schmuck, eine Digicam und Sonnenbrillen. Der Deliktsbetrag ist zurzeit noch nicht bekannt. Im Verlauf des Tages gelangte die Täterschaft gewaltsam durch die Wohnungstür in die Wohnung.

2. Der Schulrat in Wil hat sich für die Amtsdauer 2009 bis 2012 neu konstituiert. Gleichzeitig wurden die zurücktretenden Mitglieder verabschiedet und verdankt.

Dieser Tage sind sie wieder unterwegs – die St. Nikolaus-Paare besuchen Familien, kranke Menschen, Kindergärten und teilweise auch Vereine.

Der Schachclub Wil hat seit der Hauptversammlung einen neuen Vorstand. Jugendleiter Hans Karrer zieht daraus persönliche Konsequenzen.

Die Katze ist aus dem Sack und die neuen Nominierten für die Wahl zu Wiler Sportler/innen und Teams des Jahres 2008 sind bekannt. Die Sieger werden an der Nacht des Wiler Sports gekürt. Nominiert beim Nachwuchs: Rahel Aschwanden, Christoph Scherrer und Anja Stiefel. Nominierte Teams: Softballerinnen Wil Devils, Kata-Team Damen BSC Arashi Yama, Wil und OL Regio Wil.

Dezember

Nominierte Damen/Herren: Daniel Hubmann, Aurelia Steinmann und Sandra Graf.

3. Dieser Tage verleiht die Stadt Wil drei Anerkennungspreise an Josef Leo Benz, Jan Janczak, Rouven Hörler/Jan Guldimmann sowie einen Förderpreis an die Musikwerkstatt «MaMaRo».

Ein bei der Jurierung für das Projekt Sportpark Bergholz unterlegener und in der Folge nicht berücksichtigter Totalunternehmer hat gegen den Vergabe-Entscheid des Stadtrates Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons St. Gallen eingereicht.

Eisspeedwayrennfahrer gelten als die letzten Gladiatoren unserer Zeit. In extremsten Schräglagen und mit horrenden Geschwindigkeiten jagen sie auf spiegelglattem Eis um die Kurven. Mitten unter diesen «Verrückten» fährt der Wiler Dirk Fricke.

An der General- und Hauptversammlung der FC Wil 1900 AG sowie des Vereins FC Wil 1900 gab es am Donnerstagabend keine Überraschungen. Das Spiel des dritten gegen den vierten der 2.-Liga-Tabelle endete nach einer abwechslungsreichen Partie zu Gunsten der Gäste aus Neuhausen.

Mit dem Spatenstich begann auf dem Wiler Lindenhofareal die Bauphase für das regionale Leistungszentrum Ost und der Start zu einem Werk, das einen einstigen Traum nun zur Wirklichkeit werden lässt.

Heute ist im Spital Wil das Jubiläumsbaby Yara zur Welt gekommen. Die Eltern, Anita und Florian, freuen sich über die Geburt ihres Familienzuwachses. Yara ist gesund, wiegt 2775 Gramm und ist 45 Zentimeter lang. Yara ist das 2000. Baby, das seit der Zusammenlegung der geburtshilflichen Kliniken in der Spitalregion in Wil geboren wurde.

4. Heute hat das Wiler Stadtparlament unter anderem über den Voranschlag 2009 zu befinden. Der Voranschlag 2009 sieht bei

Institut Kleopatra – macht fit für die Gesellschaft

Kathi Musical 2008

Wie kann man den Ansprüchen der Gesellschaft genügen? Wie muss die perfekte Frau von heute denn sein? Und wie gelangt man zu Intelligenz, innerer Ruhe, Humor, Gesundheit und vollkommener Schönheit? Antworten auf diese Fragen versuchte das Kathi-Musical 2008 zu geben.

Die Entstehung

Bereits zum 14. Mal inszenierten die Schülerinnen der dritten Sekundarklassen des Kathi Mitte Juni gemeinsam mit ihren Lehrkräften zum Abschluss der Schulzeit ein Musical. Die Kerngruppe, bestehend aus Schülerinnen unter der Leitung von Corinne Alder und Gregor Fäh, entschied sich für die schwierige, aber auch sehr spannende Aufgabe, Schritt für Schritt ein ganz eigenes Musical zu erfinden. Von Ende Oktober 2007 bis Mitte April 2008 wurde jeden Mittwochnachmittag eifrig diskutiert, erfunden und geschrieben. Entstanden ist ein Stück über Schönheit, Körperkult, Gesundheitswahn und das damit verbundene Streben, stets allen Ansprüchen gerecht zu werden und in allen Bereichen immer top zu sein, um in der Leistungsgesellschaft mithalten zu können.

Fünf Module, die fit für die Gesellschaft machen

Es entsteht das Institut Kleopatra, das verspricht, die modernen Frauen mittels fünf Modulen fit



Humor will gelernt sein.



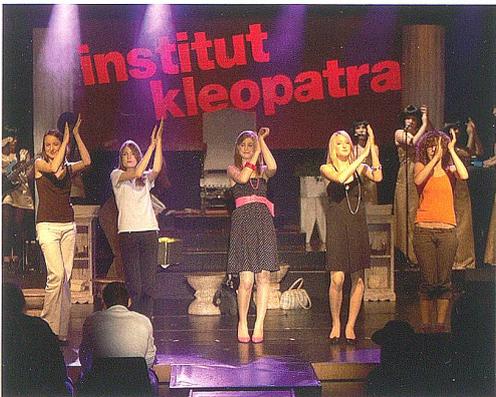
Alle Drittklass-Mädchen auf der Bühne.

für die Gesellschaft zu machen. Die Teilnehmerinnen sollen zum Schluss einfach perfekt sein! Geleitet wird das kostspielige Seminar von verschiedenen Professoren und ausgefallenen Doktoren sowie einer Ernährungsberaterin, einer Zwieback-Witze erzählenden Humorkursleiterin und einer Tai-Chi-Lehrerin, die in regenbogenleichte Welten entführt. Die fünf Module Intelligenz, innere Ruhe, Humor, Gesundheit und Schönheit werden sehr humorvoll und gekonnt umgesetzt.

Das Seminar beginnt mit den Teilnehmerinnen Cecilia Thalberg, Caroline Van de Makel, Carla Blum und Ursi Aemisegger. Etwas später taucht die hartnäckige Journalistin Barbara Lehmann auf, die sich ursprünglich als Lydia von Thormanstetten ins Institut einschleichen wollte, um herauszufinden, welches dunkle Geheimnis sich hinter Kleopatras Plänen verbirgt. Da die Journalistin aber unglücklicherweise ihre Geldbörse mit der Kursbestätigung verloren hat, muss sie sich als Expertin ausgeben, um in den Kurs Kleopatras zu gelangen. Sie meint: «Ich bin Expertin für «tschigongische» «fenguis-tische» Beziehungsfelder im Zusammenhang mit den Erdunter- und Obertönen der mystischen glorifizierten Sphären aus dem Diesseits und dem Jenseits.» Natürlich überzeugt sie damit die Kursteilnehmerinnen und Dienerinnen Kleopatras vollends.

Durch Zufall findet die aufgeweckte Punkerin Jeanny die verlorene Brieftasche und dringt mit der darin enthaltenen Bestätigung ins mysteriöse Institut ein. Endlich sieht sie ihre grosse Chance, fit für die Gesellschaft zu werden und für einmal dazuzugehören. Plötzlich stürmt eine farbenfrohe Punkbande mit ihrer Anführerin Jeanny das Institut und mischt das Geschehen ziemlich auf. Lautstark belagern sie die Bühne und bringen Farbe in die ganz in Gold gehaltene Szene. Kleopatra ist nicht sehr erfreut. Da Jeanny jedoch die bezahlte Kursbestätigung

vorweist, wird sie ins Seminar aufgenommen. Die schon lange auf der Strasse lebende Jeanny wirkt stark und unabhängig auf die anderen Kursteilnehmerinnen, und neugierig scharen sie sich um sie. Es wird philosophiert über Stärke und Freiheit. Jeanny gibt zu, dass sie lange nicht so stark ist wie es scheint und dass sie immer auf der Suche ist, wobei sie oft nicht einmal weiss, wonach. Der grosse Hit «Stark» folgt und die ZuschauerInnen lauschen ihre Feuerzeuge schwenkend dem Liedtext «Und du glaubst, ich bin stark und ich kenn den Weg... Aber ich steh nur hier oben und sing mein Lied.»



Natürlich kam auch der Gesang nicht zu kurz.

Gleichmacherei und Schönheitskult: das Finale

Langsam werden die Kursteilnehmerinnen miss-trauisch Kleopatras dunklen Plänen gegenüber. Als sie schliesslich erfahren, dass sie für das Modul der vollkommenen Schönheit unters Skalpell müssen, beginnen sie das Ganze zu hinterfragen und sich aufzulehnen. Als die Schönheitschirurgin Dr. Pfundstein dann die ersten zwei Kursteilnehmerinnen operiert, lauschen die anderen schockiert den metallenen Klängen, dem klirrenden Skalpell und den dröhnenden Sägegeräuschen. Als sie entdecken, dass Kleopatra durch diese Operation nur alle ihr gleich machen will, beginnen sie, sich abzugrenzen und ihren eigenen Weg zu gehen. Doch Kleopatras Plan ist ausgeklügelt. Als sie mit einer von Cäcilia Thalberg in einem ihrer Prosecco-Räusche unterschriebenen kollektiven Einverständnis-Erklärung auftaucht, sind die anderen vorerst sprachlos. Aber sie kämpfen weiter für ihre Individualität und ihren eigenen Weg. Noch kurz vor dem atemberaubenden Finale meint Kleopatra selbstherrlich: «Dieser Plan ist meisterlich, er ist wahrlich genial, er ist absolut kleopatralisch.» Doch ihr oberstes Ziel, die Weltherrschaft zu erlangen, scheitert. Die Kursteilnehmerinnen und sogar ihre Dienerinnen, die Kleos, wenden sich von ihr ab. Auch



Punkerin Jeanny mischt das Institut auf.

der Notfallknopf kann nicht mehr helfen. Am Rande des Wahnsinns sieht sie ihr Institut und damit ihr Leben zusammenstürzen. Befreit von Kleopatras Herrschaft und ihren Ansprüchen, finden die Teilnehmerinnen nun den Mut selber zu den Klängen von Rosenstolz «Das bin ich, fühl mich gut so wie ich bin» zu singen und erstmals gerade zu stehen.

Dazugehören, sich abgrenzen und zu seinen starken Schwächen stehen

Ein Stück übers Dazugehören, Illusionen, Enttäuschungen und über Perfektionswahn ist entstanden. Unsere Gesellschaft wird dargestellt und hinterfragt. Im Laufe der Geschichte lernen die jungen Frauen aber sich abzugrenzen. Kein einfacher Weg wie es scheint, aber aus den Liedern «Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann gemeinsam» und «Über sieben Brücken musst du gehen» wird Kraft gesammelt. Schliesslich lernen die Schülerinnen zu ihren starken Schwächen zu stehen, an Enttäuschungen zu wachsen und mutig «Das bin ich, ich bin jetzt und ich bin hier» zu sagen.

Corinne Alder/
Gregor Fäh



Die Teilnehmerinnen wollen wieder sich selber sein.

Dezember

einem budgetierten Ertrag von 99,64 Millionen Franken und einem Aufwand von 98,78 Millionen Franken einen Überschuss von 0,86 Millionen Franken vor. Das vom Stadtrat genehmigte Budget sieht die Beibehaltung des Steuerfusses von 124 Prozent und einen ebenfalls unveränderten Grundsteuerfuss von 0,6 Promille vor. Ein Antrag auf Kürzung des Sachaufwandes um ein halbes Steuerprozent wurde mit 18 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

Das Wiler Stadtparlament hat Christoph Sigrist, Departementssekretär Bau, Umwelt und Verkehr, zum neuen Stadtschreiber gewählt.

Die Stadt Wil bedankte sich bei den Freiwilligen für deren unverzichtbare Arbeit, indem sie alle zu einem Fest in die Aula Lindenhof einlud. Rund 350 Personen folgten dieser Einladung.

Taten statt Worte – nach diesem Motto will die Stadt Wil das Littering-Problem in ihrer Kernzone anpacken und macht deshalb – als einzige ausserkantonale Gemeinde – bei einer Anti-Littering-Kampagne des Kantons Thurgau mit.

5. Während zwei Tagen erwartet die Gäste von Terra Viva nicht nur eine Weihnachtsausstellung, sondern auch Degustationen, Kaffee, Gebäck und weitere Überraschungen. Gerne geben Lernende und das Betreuersteam Auskunft über den Arbeitsalltag mit Bio-Lebensmitteln und den Werdegang von Lernenden im geschützten Ausbildungsbetrieb.

Am Schluss der Amtsperiode 2005-2008 wird Abschied genommen von zurücktretenden Politikern und Politikerinnen sowie vom Stadtschreiber.

Die Angestellten der Stadt Wil können sich im kommenden Jahr auf eine Lohnerhöhung freuen. Im Durchschnitt sollen ihre Löhne um 3,8 Prozent steigen.

6. Im Katharinasaal der Mädchensekundarschule St. Katharina

Dezember

findet ein Informationsmorgen statt. Die Einladung dient den Eltern und Töchtern, die im nächsten Schuljahr die Sekundarschule besuchen.

Fünf Frauen mit rockig-poppigen Stimmen und gutem Aussehen bilden die Wiler Band «KIM». Ihre Ursprünge liegen in der SchülerInnenband der Mädchensekundarschule St. Katharina.

Der EC Wil verliert gegen den EHC Chur mit 5:6. Wil holt mehrmals Rückstände auf. Doch sieben Sekunden vor Spielende markierten die Bündner den Siegtreffer.

In der Schützenstube Thurau stehen die Wahlen des neuen Präsidenten und die Ersatzwahl in den Schützenrat sowie in die GPK im Mittelpunkt. Ausserdem wurde über den Stand der Sanierung der Heizungsanlage der Liegenschaft Schützenstrasse informiert. Robert Signer heisst der neue Schützen-Präsident. In die Geschäftsprüfungskommission wird Bruno Baumgartner gewählt.

Die katholische Pfarrgemeinde feiert am Samstag das Fest des heiligen Nikolaus, des Patrons der Stadtkirche. Im Festgottesdienst wurde die «Messa di Gloria» vom Puccini ausgeführt.

Der STV Wil spielt gegen den VBC Frauenfeld. Die Partie endet in 5 Sätzen mit 3:2.

7. Der FC Wil empfängt den FC Locarno um 14.30 Uhr im Bergholz. Die Partie endet 2:3.

Es ist so weit, die Kinder der «Ultimativen Singschule Singbox» haben – nach intensiven, aber auch spielerischen Proben – ihren ersten Auftritt. Sie verschönern den Gottesdienst in der Kirche St. Peter, Wil.

Das Frauenfelder Kindertheater Floh geht in der Vorweihnachtszeit wieder auf Tournee. Heute zeigt das Ensemble im Stadtsaal Wil «Das Dschungelbuch» in einer Mundart-Fassung.

«Die Lichtung» ist eine Inszenierung des Teenager Angst

Kultur prägt Identität von Wil

Die Stadt Wil verleiht drei Anerkennungspreise und einen Förderpreis.

Ende November 2008 verlieh die Stadt Wil drei Anerkennungspreise an Josef Leo Benz, Jan Janczak, Rouven Hörler/Jan Guldemann sowie einen Förderpreis an die Musikwerkstatt «MaMaRo».

Kultur sei keineswegs Selbstzweck, betonte Stadtpräsident Bruno Gähwiler, sondern ein Kulturangebot bereichere eine Stadt. «Die Kultur prägt die Identität einer Stadt und wirkt sich nicht nur positiv auf das Image und die Attraktivität, sondern auch positiv auf die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner aus. Kultur verdient daher eine entsprechende Unterstützung», so Gähwiler.

Es braucht Dünger

Es genüge jedoch nicht, Raum für kulturelle Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Viel-

mehr brauche sie einen fruchtbaren Boden auf dem sie gedeihen könne. «Damit die Kultur auch blüht und spriesst, braucht es bisweilen auch Dünger in Form von Dank, Ermutigung, Applaus und Anerkennung. Wenn also Preise verliehen werden, so sollen die Kulturschaffenden in ihrem Tun bestärkt und unterstützt werden. Wenn man die heutigen Preisträger betrachtet, so sticht die Vielfalt ins Auge. Nicht zuletzt in dieser Vielfalt liegt Wils kultureller Reichtum begründet», betont der Wiler Stadtpräsident.

Kunst am Bau

Josef Leo Benz sei in Wil als Architekt vieler öffentlicher Bauten bekannt, erklärte Laudator Bernard Tagwerker. «Was viele Leute hingegen nicht wissen, ist die Tatsache, dass Josef Leo Benz vielfach bereits in einer frühen Planungsphase seiner Architektur eine künstlerische Gestaltung – Kunst am Bau – vorgesehen und in seinem Kostenvorschlag bereits für die Kunst am Bau eine gewisse Summe eingeplant hat. Seine Hartnäckigkeit und sein Durchsetzungsvermögen haben sich immer wieder gelohnt. Bei all seinen Bauten sind eine oder mehrere künstlerische Arbeiten realisiert worden.» Als Beispiel zieht Tagwerker die erste Hofetappe heran. Es sei Benz gelungen, mit Pipilotti Rist und Roman Signer zwei renommierte Künstler für eine Videoinstallation, respektive das «Wasserbett» zu gewinnen. Die beiden Kunstwerke würden sich leise und subtil in den Gesamtkontext einfügen, so der Laudator. Für



Die Preisträger Jan Janczak, Josef Leo Benz, Jan Guldemann, Rouven Hörler (hinten v.l.) sowie die Musikwerkstatt «MaMaRo» stellen sich zum Gruppenbild.

seine steten Bemühungen erhalte Benz den Anerkennungspreis (3000 Franken).

Dort wahrgenommen werden, wo die Heimat ist

Der Künstler Jan Janczak sei durch unzählige Ausstellungen weltweit bekannt geworden, aber dort wahrgenommen zu werden, wo heute seine Heimat ist, sei ihm ganz besonders wichtig, betonte Tony Vincens in seiner Laudatio. Vor 27 Jahren habe Janczak mit seiner Familie in Wil seinen Lebensmittelpunkt gefunden. Kurse in der Volkshochschule Wil seien 1981 seine ersten Kontakte zu Wil gewesen. 1994 sei ihm dann das Wiler Bürgerrecht verliehen worden, so Vincens. Regelmässige Spaziergänge durch die Stadt Wil würden Janczak mit einer Vielfalt von Erinnerungen, Überraschendem und Besonderem konfrontieren. Vielfalt zu spüren gebe dem Künstler neue Kraft. In seinem Werk spiegle sich die Sorge um die Bewahrung des Guten, Schönen und Wahren, welche der Entfaltung des Menschen dienen.

Es sei schon immer der Wunsch von Jan Janczak gewesen, seiner neuen Heimat etwas zurückzugeben. Nun sei die Stadt Wil mit der Verleihung des Anerkennungspreises (3000 Franken) dem Künstler zugekommen. Er, Tony Vincens, sei nun beauftragt, der Stadt Wil im Namen des Künstlers das Werk «Die Kathedrale» zu überreichen.

700 Konzerte

1996 übernahmen Jan Guldimann und Rouven Hörler die Leitung der Remise mit 60 000 Franken Schulden. Sie strichen Teilzeitstellen und informierten sich bei anderen Music-Clubs. Es wurde ein neues Konzept erarbeitet. «Die beiden organisierten in 10 Jahren über 700 Konzerte, teilweise mit international bekannten Gruppen. Die Remise etablierte sich», betonte Renato Müller in seiner Würdigung, «und konnte ihre Schulden abbauen. Da nun die Remise als Gare de Lion eine neue Zielsetzung verfolgt, ist es an der Zeit, den beiden Verant-



Bruno Gähwiler und Jan Janczak (rechts).

wortlichen und all ihren HelferInnen zu danken. Die beiden haben ihren Anerkennungspreis (4000 Franken) redlich verdient.»

Rhythmus und Harmonie

Axel Eggers, Musiklehrer an der Musikschule Wil, entdeckte 2005 anlässlich einer Vortragsübung drei wunderbare, aber sehr verschiedene, junge Frauenstimmen. Für Eggers sei damals klar gewesen, für diese Stimmen eine Band zu gründen, erklärte Jutta Rööslin in ihrer Laudatio. Mit Madeleine Rascher (Ma), Manuela Ott (Ma) und Romina Braun (Ro) war «MaMaRo» geboren. «Schlagzeuger Eggers selber griff auf das Klavier zurück. Aus seiner Schule rekrutierte er einen Schlagzeuger, einen Saxophonisten und einen Bassisten. Bald folgten die ersten Auftritte.» «Die Stücke von «MaMaRo» sind vielfältig wie die drei Gesangsstimmen, die der Musikwerkstatt ihren Charakter geben», so Jutta Rööslin. «Die Band begeistert mit Pop, Blues, Gospel, Soul und Jazz über Generationengrenzen hinweg. Der Förderpreis der Stadt Wil (3000 Franken) soll der Lohn für die intensiven Proben und engagierten Auftritte sein.»

jes

Dezember

Ensembles aus Bochum und erzählt keine lineare Geschichte, sondern präsentiert sich im «Gare de Lion» als ein Puzzle aus Text, Bildern und Musik.

8. Zum neunten Kantonal-Final der Gruppenmeisterschaft 10 m mit der Pistole treten 21 Gruppen an. Im Final der besten sechs Teams sind auch die Wiler Sportschützen. Zuletzt belegen die Wiler den vierten Rang.

Am Wochenende vom 6. und 7. Juni 2009 findet in der Wiler Altstadt zum zweiten Mal das «Mittelalterliche Hof-Spektakel» statt. Für den Anlass sind verschiedenste Änderungen vorgesehen. Die Organisatoren möchten den Anlass noch authentischer gestalten.

9. Das Erfolgsprogramm «2 pro Müll» des Comedy-Duos Edelmais mit René Rindlisbacher und Sven Furrer geht in eine weitere Runde.

Der Wiler Stadtrat legt dem Parlament eine Ergänzung des Personalreglements vor, das die Ausrichtung von Prämien für besondere oder herausragende Leistungen ermöglicht.

10. Die Stadt Wil unterstützt zwei gemeinnützige Projekte im Inland. 5000 Franken gehen an den Trägerverein «OhO – Ostschweizer helfen Ostschweizern».

Der EC Wil gewinnt gegen den EC Ceresio in der Verlängerung 4:3.

Am 31. Dezember 2008 schliesst das «buffet espresso» im Wiler Bahnhof. Mindestens vier bis fünf Monate bleibt Wil ohne Bahnhof-Buffer. Was es anstelle des Bahnhof-Buffer geben wird, ist noch nicht bekannt.

Wil nimmt zusammen mit neun Thurgauer Gemeinden an einer Anti-Littering-Kampagne teil. Im Fokus steht dabei die Wiler Allee, für welche ergänzende Massnahmen erarbeitet werden.

Dezember

Nach der letzten Parlaments-sitzung in diesem Jahr wurden Stadtrat Beda Sartory, Stadtschreiber Armin Blöchlinger sowie die Parlamentsmitglieder Silvia Arnold und Marcus Zünzer verabschiedet.

Der FC Wil überwintert zwar auf einem angestrebten ein-stelligen Tabellenplatz, doch sportlich gibt es über die kom-menden zwei Monate noch Nachholbedarf.

Am Morgen kollidierte eine 55jährige Autolenkerin in Wil mit einem 10jährigen Mäd-chen. Dieses zog sich leichte Verletzungen zu, wie die Polizei bekannt gibt.

11. Ein 39jähriger Schweizer soll im Juli 2007 eine Nachtclub-Tänzerin vor deren Wohnung in Wil erstochen haben. Heute steht er vor dem Kreisgericht Alltrogenburg-Wil.

Am 8. Januar findet die Wahl des Wiler Parlamentspräsi-diums für 2009 statt. Die SP schlägt Dario Sulzer als neuen Präsidenten vor. Die FDP bringt Christof Gämperle als Vizeprä-sidenten.

12. Ein interregionales Initiativkomitee, unterstützt von Thurgauer und St. Galler Regierungs- und Ständevertretern, überreicht dem zuständigen Bundesamt ein Argumentarium für eine beschleunigte Realisierung des A1-Anschlusses Wil-West.

Die Firma STIHL & Co. In Wil ändert ihre Unternehmensbe-zeichnung. Sie firmiert neu als STIHL Kettenwerk GmbH & Co. KG, Zweigniederlassung Wil.

13. In einer unterhaltsamen und äusserst torreichen Partie verliert der EC Wil gegen den EHC Bülach mit 6:8. Die Äbtstädter agierten in der Defensive schlicht zu fehleranfällig.

Der STV Wil spielt gegen den Tabellenersten VBC Andwil-Arnegg und verliert in drei Sätzen mit 3:0. Die Strapazen der letzten Wochen sowie die Verletztenliste wirken sich aus.

Von der «Remise» zum «Gare de Lion»

Bahnhoﬂöwen legen vom 2. bis 5. September endlich los

Über vier Monate lang gaben Schleifmaschinen, Akkubohrer, Sägen und Pinsel in der ehemaligen Remise Wil den Ton an. Nach den abgeschlossenen Arbeiten mit vielen Fronarbeitsstunden von eher wenigen konnte das neue Kulturzentrum «Gare de Lion» eröffnet werden.

Das neue Werk darf sich zeigen. Einiges wurde neu, etwas moderner und angenehmer, doch der Groove und das räumliche Charisma der alterwürdigen Remise blieben erhalten. Die Remise gehört der Vergangenheit an, es lebe der «Gare de Lion». Das wiedereröffnete und renovierte Kulturzentrum wird neu vom Verein Kulturzentrum Wil mit einem achtköpfigen Vorstand geleitet und betrieben. Ihm gehören an: Nicole Losurdo, Matthias Löpfe, Sandra Rügegg, Matthias Schlemmermeyer, Laura Berger, Tobias Winiger, Michael Sarbach und Claudio Büchel.

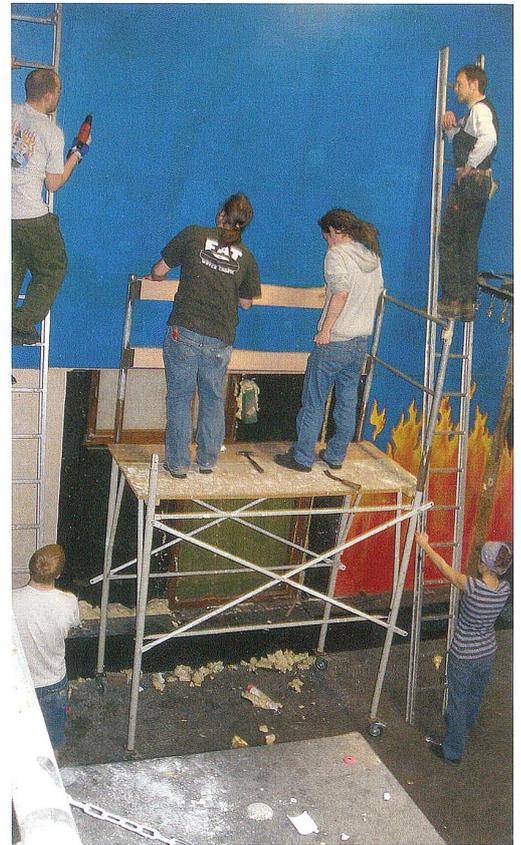
Das Jugend-Theater Momoll aus Wil eröffnete die Veranstaltungen in den neu renovierten Kulturräumen bereits ab dem 2. September mit dem Stück «De Duss fährt ab». Die eigentliche Eröffnungsfeier fand dann über das Wochenende vom 5./6. September statt.

Eröffnungspolka

Endlich konnte die Eröffnung gefeiert werden! Zwei Tage lang dauerte das Fest und man darf-



Die Remise von aussen vor dem Umbau.



Die alte Farbe wird in Fronarbeit abgekratzt.

te sich auf gute Konzerte freuen: Am Freitag, 5. September, traten der schwedischen Singer/Songwriter Elias Aakesson und die deutsche «Hardpolka»-Band The Shanes auf der neuen Bühne auf.

Aus England nach Wil

Am Samstag, 6. September, kam die bekannte Indie-Band «Art Brut» aus England in den Gare de Lion. Dieses Konzert war zugleich auch die zehnte Ausgabe der bereits legendären Shaker-maker-Party.

Warum «Gare de Lion»

Gare: Das französische Wort für Bahnhof nimmt einerseits Bezug auf die ursprüngliche Nutzung des Gebäudes als Lokschuppen, andererseits auf die Funktion des Kulturzentrums als Treffpunkt. Lion: Das französische Wort für Löwe verweist auf die achtziger Jahre, als der Wiler Verein «Kulturlöwe» ein Zentrum für alternative Kultur forderte und so nach langem Kampf in der Remise eine Musik-Beiz betreiben konnte. Darüber hinaus sind noch viele andere Interpretationen möglich – sie alle sollen im «Gare de Lion» auch Platz haben!

Nötige Sanierung

Die Umnutzung der alten «MThB»-Remise von einem reinen Konzert- und Partylokal in ein Kulturzentrum bedingte einige bauliche Anpassungen. Zudem wurde die dadurch nötige Umbauphase genutzt, um notwendige bauliche Massnahmen zur Werterhaltung des Gebäudes zu tätigen. So waren insbesondere die sanitären Anlagen, das Dach und die Fassaden in einem schlechten Zustand. Für die Sanierung hat der Stadtrat einen Betrag von 245 000 Franken in die Budgetvorlage 2008 aufgenommen. Soweit als möglich wurden Arbeiten vom Verein Kulturzentrum auch in Eigenleistungen ausgeführt. Die aufwändigen Umbauarbeiten erfolgten während etwa einem halben Jahr.



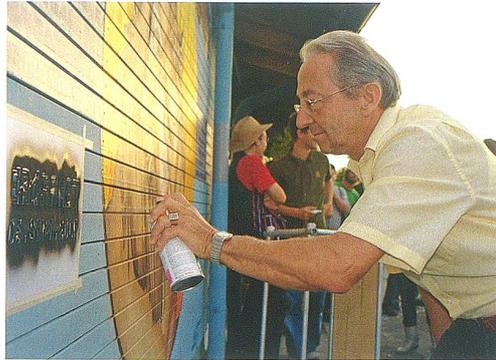
Während der Umbauphase gab es einiges zu organisieren und neu zu gestalten.

Neuer Name

Mit dem Umbau und dem Betreiberwechsel veränderte sich auch das Programm. Der Verein Kulturzentrum Wil wird gemäss seinem Konzept ein äusserst vielfältiges und spannendes Programm für ein breites Publikum anbieten. Egal ob Konzerte, Filmabende, Comedian-Auführungen, Theaterproduktionen, Lesungen, Vorträge oder Ausstellungen – alles soll Platz haben im neuen Kulturzentrum. Zudem wird



Der Gare de Lion nach dem Anbau der neuen WC-Anlagen.



Stadtpäsident Bruno Gähwiler bewährte sich auch als Sprayer und verewigte sich bei der Eröffnung beim Eingang.

stärker auf das lokale Publikum aller Altersstufen fokussiert. All diese Veränderungen haben den Verein Kulturzentrum Wil dazu bewogen, die inhaltliche Neuorientierung mit einem neuen Namen zu unterstreichen.

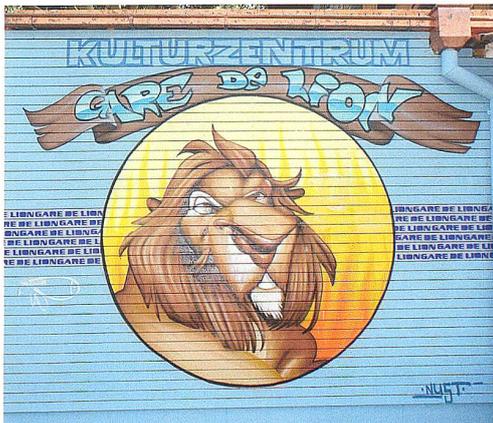
Vielfältiges Monatsprogramm

Im ersten Betriebsmonat durfte man sich bereits auf ein dichtes Programm freuen. Vor und nach dem Eröffnungsfest gastierte das Jugendtheater Momoll mit dem Stück «De Duss fährt ab». Es folgten eine Maloney-Lesung, Konzerte des Schweizer-Act Famara und der amerikanischen Hiphop-Band «Funkdoobiest».

Nachmittag der offenen Tür

Am Samstag, 13. September, ab 14 Uhr, luden die neuen Betreiber alle Interessierten zu einem «Nachmittag der offenen Tür» ein. Der Verein Kulturzentrum Wil zeigte dabei die umgebauten Räumlichkeiten, informierte über das Projekt und beantwortete auch Fragen, welche den Besucherinnen und Besuchern unter den Nägeln brannten.

her



Dezember

14. Ab dem 14. Dezember verkehren die Busse der WilMobil nach einem neuen Fahrplan. Gleichzeitig bekommt das Wiler Nacht-Taxi einen neuen Namen und einen neuen Auftritt. Nun heisst es «Wiler Abend-Taxi».

Ein Erlebnis spezieller Art bietet der Verein Kultur-Werkstatt Wil am Sonntagnachmittag mit seinem vorabendlichen Familienprogramm «Ein Schaf fürs Leben».

15. Von heute an rollen während 2 Tagen 90 Militär-Raupen und 360 PneuFahrzeuge von der Panzerbrigade 11 durch die Region Wil.

16. Zwei Wiler Kantonsschüler haben aus ihrem Hobby ein Geschäft gemacht. Sie ersetzen defekte Teile an iPods und iPhones, ihre Kunden kommen aus der ganzen Schweiz.

Der KTV Wil Handball verliert das achte Meisterschaftsspiel auswärts gegen den HC Stammheim 1 nach einer schwachen Leistung mit 38 zu 31 Toren.

Mit einer Meisterschaftsrunde will der Wiler Unihockeyclub «Black Barons» am kommenden Sonntag, 21. Dezember, einen weiteren Schritt in die Zukunft machen.

17. Der CS REF «SIAT», ein Immobilienfonds der Credit Suisse, hat die Zentrumsliegenschaft «Freihof» in Wil rückwirkend auf den 1. Dezember 2008 gekauft. Die neue Mieterin hat auch die bestehenden Mietverträge vollumfänglich übernommen. Ida Bürge geniesst ein lebenslanges Wohnrecht im 6. Stock des Hoteltraktes.

Die Börsencrashes und die Wirtschaftskrise schlagen sich im Einkaufsverhalten vor Weihnachten kaum nieder. Die Weihnachtsverkäufe bommen wie selten zuvor.

August C. Hirschy ist es zu verdanken, dass ein süsser Fisch berühmtester Werbeträger der Stadt Wil ist. Heute verlassen

Dezember

jährlich 30'000 «Wiler Mandelfische» die Backstube der Confiserie Hirschy AG. In der Adventszeit haben die Fische Hochsaison.

In wenigen Wochen wird in Wil eine neue kantonale Dienstleistung angeboten. Ab Dienstag, 6. Januar 2009, können die Theorieprüfungen für alle Führerausweiskategorien (inklusive Schiffstheorie) auch in der Äbtstadt absolviert werden.

Die Stadtbibliothek Wil bezieht anfangs 2010 neue Räumlichkeiten im ehemaligen Brauhaus im Hof zu Wil. Aufgrund der neuen räumlichen Begebenheiten ist die Einführung einer elektronischen Mediensicherung unumgänglich.

In der Öffentlichkeit fast unmerkelt sorgte die Wilerin Nicole Graf vor Wochenfrist für eine Erfolgsmeldung im Eiskunslauf. Sie wurde vor ihrer Teamkollegin vom ELC Küsnacht Schweizermeisterin 2009.

Über die Festtage ist die Eisbahn Bergholz auch über Mittag offen und hat verlängerte Öffnungszeiten. Am Freitag steht die Eisdisco auf dem Programm.

In Wil findet an Silvester der Umzug durch die Altstadt und am Neujahrstag ein Apéro statt.

Das Departement des Inneren des Kantons St. Gallen hat die Namensänderung von Pflegeheim Wil zu Pflegezentrum Fürstenu Wil genehmigt.

Der EC Wil ist von Anfang an nicht bereit und verliert am Ende auch in dieser Höhe verdient mit 0:8 gegen den Oberthurgau.

Eine 76jährige Fussgängerin in Wil wird von einem rückwärts fahrenden Lieferwagen angefahren und verletzt. Sie wird mit unbestimmten Verletzungen ins Spital gefahren.

18.
Das anspruchsvolle, abwechslungsreiche Programm der talentierten jungen Musikerinnen und Musiker der Kanti Wil hielt am Weihnachtskonzert für

Nachwuchsförderung mit tollem Ende

«Acht Mädchen und (k)ein Mann»

Die Theatergesellschaft Wil überrascht zum Abschluss eines Lehrganges für Nachwuchsförderung Ende Mai mit einem unterhaltsamen und vom Publikum gefeierten Theaterabend auf hohem Niveau.

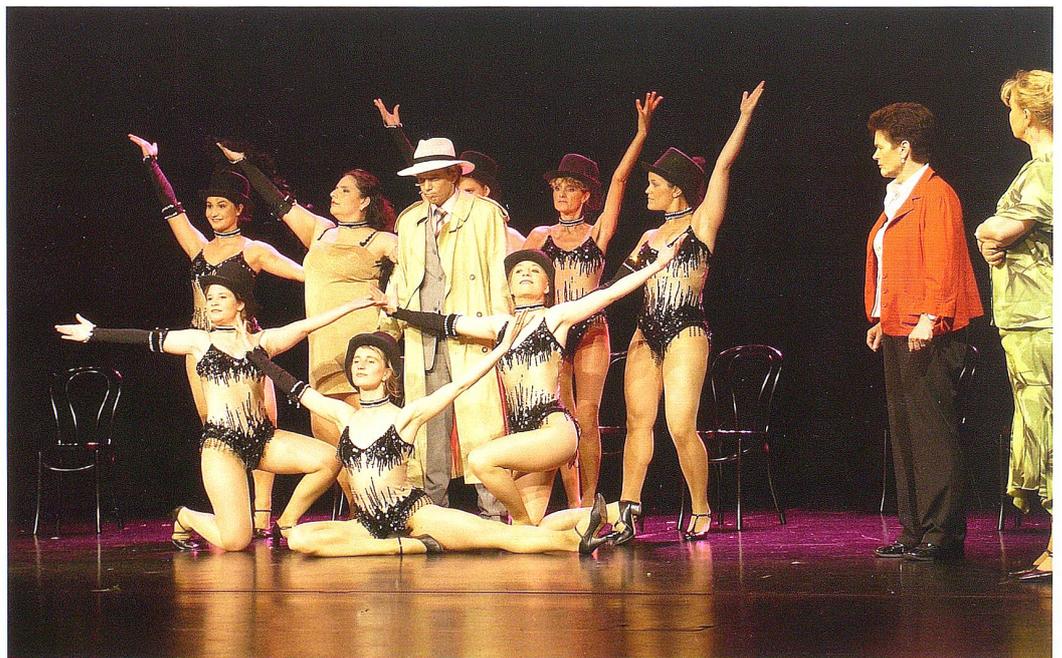
Es war Theater vom Feinsten, was da geboten wurde. In dem als Operettal titulierten Bühnenwerk «Acht Mädchen und (k)ein Mann», eine Bearbeitung der Operette «10 Mädchen und ein Mann» von Franz von Suppé, hatten die Teilnehmer des Lehrganges ein dankbares Feld, um sich in Szene zu setzen. Der Inhalt ist schnell erzählt: Acht Absolventinnen einer Musikhochschule möchten einem Konzertagenten ihr Können beweisen. Aber der vermeintliche Agent stellt sich als Gemüsehändler Fagiolini (Roger Thomann) heraus. Und als der richtige Agent (Silvan Stadler) später erscheint, entdeckt er per Zufall in Fagiolini den gesuchten Tenor.

Beachtliches Niveau

Das ganze Ensemble, das durchwegs auf beachtlichem Niveau musizierte, hatte in den verschiedenen Nummern viele Gelegenheiten solistisch aufzutreten. Es war ein bunter Reigen, beginnend mit einem Jagdlied (Solo Maya Forster), einem Tiroler Jodel (Vera Brunschwiler und Selina Strittmatter) und so bekannten Nummern wie «Komm mit mir nach Varasdin» aus der Operette «Gräfin Mariza» (Julia Medugno und Nadja Wickli), Granada (Daniela Harington) oder Big Spender, dazu eine italienische Arie (Nicole Bosshard) und ein Guillaume-Walzer (Patricia Dähler). Sogar mit einer Szene aus Rheingold wurde das Publikum bestens unterhalten. Sehr überzeugend waren Gaby Baumann als Frau Professorin Schönhahn und Susanne Mathys als deren Sekretärin. Die Choreografie, von Julia Medugno sehr wirkungsvoll gestaltet, trug zum Erfolg der Aufführung bei.

In der anschliessenden Feier im Kleinen Saal der Tonhalle gratulierte Cornel Wick, der Präsident der Theatergesellschaft Wil, allen Mitwirkenden zu ihrer überzeugenden Leistung. Einen ganz speziellen Dank entrichtete er der Regisseurin Monika Wild, die sich in aussergewöhnlichem Masse für diesen Lehrgang und diese Inszenierung engagiert hatte, der Korpetitorin Oxana Peter und dem unermüdlichen Regieassistenten Karl Ulmer. Ermöglicht wurde dieser Lehrgang dank einer grosszügigen Spende aus dem Friedrich-Klänttschi-Fonds. Schade, dass es nur eine Aufführung gab.

jes



Der Nachwuchs präsentierte sich nach dem Lehrgang auf einem beachtlichen Niveau.